



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

281 (21.6.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83909)

# General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.  
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Dringender 20 Pfg. monatlich. Einzelnummer 3 Pfg. Doppelnummer 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.)

Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Darns.  
für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter.  
für den isl. und von. Theil: Ernst Müller.  
für den Interentenheil: Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag des Dr. G. Hans'schen Buchdruckerei (Erlbe Mannheim) Lithographische Anstalt (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des badischen Bürgerhospital.)  
Inmündlich in Mannheim.

Nr. 281.

Donnerstag, 21. Juni 1900.

(Mittagsblatt.)

### Abonnements-Einladung.

Der täglich zwei Mal erscheinende „General-Anzeiger“ für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

#### III. Quartal 1900

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung alles überflüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen rasch und erschöpfend unterrichten. Er wendet sich an die Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichsverfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne auszubauen wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichspolitik nicht verkürzt werde.

#### „General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen des unabhängigen Bürgerthums in Stadt und Land zu vertreten, dessen Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird. Eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser, wie bisher, über alle Ereignisse und Erscheinungen des kommunalen Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

#### telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“ sowie die Berichterstattung im In- und Auslande werden unter Aufwand großer Kosten ständig erweitert. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

#### zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des Reichstags und des badischen Landtags noch am selben Tage zu berichten.

#### Unterhaltungs-Beilage

des „General-Anzeigers“ wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein. Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte und spannende

#### Romane

sowie für das tägliche Feuilleton, wie für die sechsmal wöchentlich erscheinende

#### Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Hoftheaters sowie hiesige und auswärtige Concerte.

Der Handelsbeilieg des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten Probalenmärkte, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schiffsabtriebsberichte. Der

#### „General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung (Mannheimer Journal)

### Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

„Aber, Gisela,“ sagte er ergriffen. „Wie kannst Du daran zweifeln! Ich liebe Dich ja noch viel, viel mehr, als Du mich liebst!“  
Sie schüttelte mit dem Kopf.  
„Nein, nein! Ich liebe Dich ja so sehr. Du bist so gut und ich glaube, wenn ich immer in Deiner Nähe sein werde, dann werde auch ich nie mehr anders als gut sein können.“  
Er lächelte.  
„Als ob Du nicht immer gut wärest!“  
Aber sie wollte das nicht gelten lassen. Mit einem Anflug von Melancholie und Zerknirschung entgegnete sie: „Du irrst. O wenn Du mich erst gründlich kennen würdest! Ich habe so viele Fehler und Schwächen, ich bin ein so greuliches, abscheuliches Geschöpf, und ich fürchte immer so sehr, daß es gar nicht meine Persönlichkeit ist, die Du liebst, sondern nur mein Titel, der Kimbus, der mich in Deinen Augen umgibt.“  
Sie hing forschend an seinen Augen.  
Er beugte sich zu ihr herab — die Hofrätin schlief — und küßte sie auf ihre frischen, roten Lippen.  
„Ich liebe Dich,“ sprach er leidenschaftlich, „so wie Du bist. Deine Schönheit, Deine Anmuth, Deine körperlichen und seelischen Eigenschaften liebe ich — nicht Deinen Namen.“  
Sie schloß die Augen und flüsterte glücklich lächelnd: „O es ist so süß, Dir zuzuhören, wenn Du so sprichst. Du liebst mich also wirklich, selbstlos, unbeeinträchtigt von Namen und Stand?“

loset bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur **60 Pfennig.**

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2958) 2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2959) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Infections-Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

### Verwaltung und Gerichtsbarkeit in Samoa.

§§ Aus Apia, 18. Mai schreibt man uns: Es ist erfreulich, zu sehen, wie unsere neue Verwaltung immer festeren Fuß faßt und weitere Ausdehnung gewinnt, sowie sich auch der Anerkennung und Unterstützung aller weissen Elemente erfreut. Ein Hauptfaktor hierzu ist die rege und energische Thätigkeit des Gouverneurs, welcher, allem übertriebenen Bureaualtismus abhold, sich in regem Verkehr zu allen Schichten der Bevölkerung hält und berechtigten Wünschen und Vorschlägen derselben sich zugänglich und, wenn irgend möglich, entgegenkommend zeigt. Einen für Jeden überzeugenden Beweis hierfür gab ein kürzlich unter der Bürgerschaft kursorisches Rundschreiben des Gouverneurs. Es besagt, daß durch die neue Administration die selbstständige Municipalverwaltung zwar aufgehört habe und den Bürgern kein administrativer Antheil an der Regierung zustehe, daß es aber dem Gouverneur fern liege, auf die Erfahrung der für so lange Zeit an der Verwaltung des Stadtbezirkes von Apia theilhaftig gewesenem Bürger und deren Rathschläge zu verzichten. Er habe daher beschlossen, ein Komitee von sieben der ansässigen leihenden Kaufleute und Pflanzler zu ernennen, mit dem er von Zeit zu Zeit und je nachdem es die Umstände wünschenswerth machten, über Handels- und Agriculturnfragen beraten würde. Es ist selbstverständlich, daß die allgemeine Beliebtheit des Gouverneurs durch diesen Schritt weitere Stärkung erfährt.

Auch die Vorteile des einen Apia-Gerichtes für Weiße, im Gegensatz zu den früher bestehenden fünf verschiedenen Gerichten, müssen für einen Jeden einleuchtend sein, wenn auch die drei hier noch ansässigen englischen Advokaten sich in ihren früher recht lukrativen Stellungen sehr beeinträchtigt fühlen. Richter Knipping hat es von allem Anfang verstanden, sowohl seiner Person, als seinem Gerichte die nöthige Achtung zu verschaffen. Wenn einige Mißthäter, welche der strafende Arm der Gerechtigkeit etwas unansitz berührte, über hohe Strafen für unvernünftige rasches Weiten auf den Straßen und Störung der öffentlichen Ruhe durch Prügelei u. s. w. jammern, so kann dies gar nichts schaden, denn es war hohe Zeit, daß dem oft paradiesischen Gerichtsweesen, welches je nach den Umständen bald allzu scharf, bald allzu milde verfuhr, Einhalt gethan wurde und daß

nun mit der Zeit allgemein mehr Ruhe und Ordnung herrschen wird. Ein erst vorige Woche verhandelter Fall ersterer Art wird voraussichtlich noch ein Nachspiel haben, entweder Berufung an das Gericht zweiter Instanz, oder Gnabengesuch an den Kaiser. Es handelte sich um eine Anklage des Staatsanwalts wegen Meineids gegen den Polizeifergeanten der Apia-Polizei, einen Halbblut-Amerikaner. Der Bezugsheile ist ein anerkannter Wähler und Deutschseind, aber dennoch war es der nicht-deutschen Partei gelungen, ihn für eine lange Reihe von Jahren trotz häufiger Beschwerden in dem Polizeidienst zu erhalten. Dieser Umstand ist aber von dem Gerichtshofe im vorliegenden Falle selbstverständlich nicht in Berücksichtigung gezogen worden, sondern der Angeklagte auf Grund des erwiesenen Strafvergehens zu dem nach dem Strafgesetzbuch zulässig geringsten Strafmaß, nämlich 1 Jahr Zuchthaus, verurtheilt worden, welches hier in Gefängniß mit schwerer Arbeit besteht. Voraussichtlich wird dieser Fall von segensreichem Einfluß auf unsere Zustände sein, denn vorher waren Meineide sozusagen an der Tagesordnung, da die Gerichte sich nicht veranlaßt fühlten, Anklage auf begangenen Meineid aus eigener Initiative zu erheben.

### Deutsches Reich.

BN. Karlsruhe, 20. Juni. (Die Verfassungskommission) hat den Antrag der Nationalliberalen auf Eintheilung der Städte in verschiedene Wahlbezirke abgelehnt und den Centrumsantrag auf Eintheilung des Landes in Wahlkreise von durchschnittlich 25 000 Seelen angenommen. Ebenso wurde der Eventualantrag auf der Basis von 30 000 Seelen mit Beibehaltung der bisherigen Zahl von 63 Abgeordneten angenommen.

× Karlsruhe, 20. Juni. (Aus dem Landtage) Morgen gelangen in der Zweiten Kammer 7 Petitionen, die auf die Steuergesetze Bezug haben, zur Berathung. Bei der Gründlichkeit, mit welcher das hohe Haus die Petitionen im Allgemeinen zu erledigen pflegt, ist kaum anzunehmen, daß ein Sitzungstag zur Erledigung der Tagesordnung ausreicht. Den (mündlichen) Bericht erstattet Dr. Wilkens. — Dem Gesetzentwurf auf Abänderung des Berggesetzes beantragt die Kommission mit einigen Änderungen der von der Ersten Kammer beschlossenen Fassung zuzustimmen. — Hinsichtlich der Petition der Schwarzwalder Handelskammer für den Kreis Balingen und Neustadt um Verstaatlichung des gesamten Feuerversicherungswesens stellt die Petitionskommission den Antrag, die Zweite Kammer wolle: 1) das erste und zweite Begehren der Petenten (Verficherung des letzten Gebäudesinstells durch die Generalbrandkasse und Errichtung einer staatlichen obligatorischen Feuerversicherungsgesellschaft für Fahrenisse) der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen, 2) über den dritten Punkt der Petition (Errichtung einer gesetzlichen Unfallversicherung der Feuerwehren) zur Tagesordnung übergehen.

(Die neu gegründete Zentralkasse) der badischen Ein- und Verkaufsgenossenschaften wurde bereits zum hiesigen Genossenschaftsregister angemeldet. Gegenstand des Unternehmens ist: Betrieb eines Credit- und Gelbtausgleichsgeschäfts, um dem Verband der badischen land-

Stillen, daß er nicht missachen konnte. Aber ihre Worte waren ihm ordentlich auf die Nerven geschlagen. Sie hatte so sonderbar elegisch und kleinlaut ausgesehen, daß er wirklich geglaubt hatte, sie spräche im Ernst. Ganz dange hatte es ihn durchschauert und wenn sie nun auch lächelte und Alles für Scherz erklärte, den Schreden zitterte ihm noch in allen Gliedern nach und er konnte nicht anders als still und besonnen vor sich hinstarren.

Auch Gisela hörte bald auf zu lachen. Die Fröhlichkeit schien ihr doch nicht recht von Herzen zu kommen und plötzlich fing sie an zu pähnen und sich zu reden und endlich brüllte sie sich in die Lade.

„Ich bin so furchtbar müde,“ sagte sie und schloß ihre Augen.

Hans Giesebrecht hätte sich auch am liebsten dem Schlaf ergeben, aber er war innerlich zu erregt, um Ruhe finden zu können. Er kämpfte immerfort mit einem lästigen Unbehagen, mit einem bangen, vorahnenden Gefühl.

Kurz vor der Grenzstation redete sich Gisela, wie es eine Gewöhnung war, und öffnete ihre Augen, aber sie sah gar nicht aus, als ob sie wirklich geschlafen hätte. Sie war jetzt eine ganz Andere als vorher. Aufgeräumt und munter plauderte sie, scherzte und lachte, sodas auch Hans Giesebrecht allmählich wieder in eine bessere Stimmung gerieth.

Als sie die letzte deutsche Station verließen, that sie einen tiefen Athemzug und machte eine neckisch spottende Gebärde nach rückwärts, als sei sie froh, Deutschland den Rücken gekehrt zu haben. Sie schob mit zärtlicher Gebärde ihren Arm unter den ihres Bräutigams und begann zu schwärmen. Wie sehr sie sich auf die Seefahrt freue und wie neugierig sie auf die Fünf-Millionenstadt London sei, die sie noch nicht kenne!

Die Fahrt über den Kanal war prächtig. Das Wetter war schön und der Dampfer schautelte nur wenig, sodas nur die

Wirtschaftlichen Konsumvereine, sowie den ihm angeschlossenen Genossenschaften die nötigen Betriebsmittel zu liefern oder überschüssige Geldbeträge zu verzinsen. Die Hofsumme beträgt 1000 M, die höchste Zahl der Geschäftskonten 20.

\* Kiel, 20. Juni. (Der Kaiser) begab sich um 2 1/2 Uhr mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich, dem Prinzen Waldemar, dem Grafen Waldersee und dem Gefolge nach der Garnisonkirche, um der feierlichen Enthüllung der vor der Kirche aufgestellten Christusfigur von Oberlein beizuwohnen. Zur Feier war eine Ehrenkompagnie vom Seebataillon, die Admiralität, das Offizierkorps und Deputationen der Besatzungen aller im Hafen ankernden Schiffe zur Stelle. Nachdem der Kaiser die Fronten abgesehen hatte, hielt nach dem Gesänge des Niederländischen Dankgebets Marineoberpfarrer Rogge die Welbete. Hierauf fiel die Hülle, Admiral Köhler dankte mit dreimaligem Hurrah dem Kaiser. Den Schluß der Feier bildete der Parademarsch der Ehrenkompagnie. (Darnach scheint die Enthüllung des Christusbildes ungefähr so verlaufen zu sein, wie sonst die Enthüllung eines Kaiserdenkmals. Auf Leute von religiösem Empfinden mag das dreimalige Hurrah vor dem Bilde des Erlösers eine eigenartige Wirkung ausgeübt haben.)

### Frankreich.

\* Paris, 20. Juni. (Ein Spion.) In Tunis wurden bei einem Beamten der öffentlichen Arbeiten Schriften und Aktenstücke entdeckt, die sich auf die Landesverteidigung beziehen. Der Mann ist verhaftet.

— (Der Sultan von Marokko) läßt bei den Mächten Einspruch erheben gegen die Befehung marokkanischen Gebietes durch französische Truppen. Leider sind die Mächte zur Zeit anderweitig beschäftigt.

### Persien.

\* Teheran, 20. Juni. (Das deutsche Waisenhause in Urmiah) wurde in der Nacht vom 1. zum 2. d. M. von Kurden überfallen. Diese schossen, wie die „Köln. Zeitung“ meldet, ohne zu treffen, auf eine Lehrerin und einen Wächter und mißhandelten eine armenische Frau. Den Räubern fielen Teppiche, Kleider und anderes in die Hände. Ein junger Lehrer, Rabbi Schimm, verhielt sich tapfer, in das von der Vorsteherin, den beiden Lehrerinnen und armenischen Kindern bewohnte obere Geschloß einzudringen. Als aus der nahe Stadt bewaffnete Christen und Mohammedaner eintrafen, flohen die Kurden, wurden aber von den Ortsbehörden rasch verfolgt, so daß in wenigen Tagen 16 von ihnen in das Gefängnis von Urmiah eingeliefert werden konnten. Eine Wache von 40 Soldaten wurde im Garten des Waisenhauses gelagert, um weitere Angriffe zu verhindern. Der deutsche Gesandte in Teheran hat sofort die nachdrücklichsten Schritte getan, damit die Räuber streng bestraft und für den Raub voller Schadenersatz geleistet werde. Die persische Regierung richtete die umfassendsten telegraphischen Anweisungen nach Urmiah und machte den dortigen Gouverneur persönlich für die Sicherheit des Waisenhauses verantwortlich. Seitdem wurden keine weiteren Nachrichten gemeldet.

## Aus Stadt und Land.

Wannheim, 21. Juni 1900.

### Aus der Stadtrathskongregation

vom 18. Juni 1900.

(Mittwoch, 19. Juni 1900.)

Das vom Sachbauamt bearbeitete Projekt über den Umbau des Kaufhauses wurde einer Prüfung unterzogen und soll nunmehr der Begutachtung durch eine Sachverständigen-Kommission unterstellt werden.  
An Stelle der auf 1. Juli d. J. auscheidenden Berufsaufsichtsratsmitglieder Frau Charlotte Bender wird die seither als ehrenamtliche Armenpflegerin thätige Frau Emil Schrader hier, Dammstraße Nr. 22, als Berufsaufsichtsratsmitglied ernannt.  
Es werden Übertragen:  
1. die Stelle eines Schreibhilfen beim Gemeinde- und Gewergericht dem Philipp Haas aus Wiesbaden;  
2. die Stelle eines Putzgehilfen bei der Stadt-, Fuhr- und Gutsverwaltung dem J. Z. bei der Stadterweiterung Konstantz befristeten Jakob Jost aus Wiesbaden.  
Die Ausführung von Reparaturarbeiten zum II. Gaswerk am Lugenberg werden dem Michael Merkel hier um dessen Angebot von 8500 M übertragen.  
Der endgiltige Anschlag des in der Collinstraße liegenden Hauptdruckrohrs des Wasserwerks an die im Redar liegenden Häuser wird genehmigt und werden nunmehr die aus Anlagemitteln zu bestreitenden Kosten mit 25,000 M beim Bürgerausschuß angefordert werden.

kleine Anzahl der Passagiere von den Qualen der Seerkrankheit heimgesucht wurden. Unter ihnen befand sich die Hofrätin und Gräfin Gisela, welche sich vor Nerven ausschütten, als ihre Begleiterin plötzlich mit Scherzhaft verzerrten Mienen aufsprang und in die Kajüte hinabstürzte.

Die heitere Stimmung hielt bei der Gräfin an, bis sie an Land stiegen. Als sie im Eisenbahnzuge saßen, wurde sie mit einem Male wieder elegisch. Wieder gefiel sich ihre Phantasie darin, in der Vergangenheit zu schweifen. Eine wie tödliche, schöne Zeit es doch gewesen sei! Die friedlich heiteren Tage von Berlin würden die ewig unvergänglich sein. Auch in Einzelheiten verlor sich die zurückschauende Geist. Wie sie ihre erste Schlittschuhfahrt auf dem „Neuen See“ unternommen, wie sie zum ersten Mal das Opernhaus besucht hätten! Und ihre Sitzungen im Atelier! Ach wie glücklich sie sich doch damals gefühlt haben!  
(Fortsetzung folgt.)

### Buntes Feuilleton.

— Interessante Nachrichten über Schillers Vater bringt das Tagebuch eines württembergischen Regimentsarztes im siebenjährigen Kriege, das von einem Mitarbeiter des „Euphonia“ veröffentlicht wird. Der Regimentsarzt Emanuel Schneider aus Bern machte in württembergischen Diensten vier Campaignen im siebenjährigen Kriege mit und führte in dieser Zeit ein Tagebuch. Nach der zweiten Campaigne im Mai 1759 wurde Schneider als Regimentsfeldscherer nach Baihingen an der Eng versetzt, und hier traf er mit dem Leutnant und Adjutanten Johann Kaspar Schiller zusammen. Schiller half ihm dabei, den Regimentsmedikamentkasten, der in sehr mangelhaftem Zustande war, wieder in Ordnung zu bringen, und Schneider schreibt: „Schiller

Das Projekt für die weitere Linie der elektrischen Straßenbahn in der Jungbuschstraße zwischen Kaiserstraße und Breitelstraße wird genehmigt und soll wegen Erwirkung der Konzession zu dieser Linie Vorlage an Großh. Bezirksamt erstattet werden.

Die wegen der Uebernahme der Pferdebahn Mannheim-Ludwigshafen durch die Stadtgemeinde Mannheim mit den Vertretern der Societät anonyme des Tramways de Mannheim et de Ludwigshafen in Kräfzeln gethessenen Verhandlungen werden genehmigt und die bei der Uebernahme mitzuwirkenden städtlichen Kommissionen bestimmt.

Im Hinblick auf die in den hiesigen Tagesblättern erlassenen Bekanntmachungen der Feuerversicherungsanstalt für Deutschland zu Weidha vom 18. d. Mts., monach der Sitz der Generalagentur dieser Anstalt auf 1. Oktober d. J. verlegt wird, hat der Stadtrath beschloffen, nach Ablauf der mit dieser Anstalt abgeschlossenen Versicherungsverträge in teinerelei Vertragsverhältniß mehr mit derselben einzutreten und diese Gesellschaft auch bei Nachversicherungen über künftig zu versichernde Objekte auszuschießen.

\* Der Vorbericht der „Köln. Ztg.“ schreibt: Durch das Ableben der Fürstin Josephine von Hohenollern, der verheiratheten Tante des Großherzogs, sind die höchsten Herrschaften in diese Trauer verkehrt. Die unigen Beziehungen zu der hohen Verstorbenen und zu ihrer ganzen Familie erhdeten für den Großherzog und die Großherzogin den Schmerz der Trennung, befehtigen aber auch die Bande der Verwandtschaft mit den theuren Hinterbliebenen.

\* Zur Vermählung des Prinzen Max von Baden in Gmunden, woran auch der Kaiser Franz Joseph von Oest. theilnimmt, trifft die badische großherzogliche Familie schon Anfang nächsten Monats ein. Der Prinz traf am 18. in Gmunden ein. Die dänische Königsfamilie nebst den griechischen und englischen Verwandten und zahlreichen Erzherrn, sowie Abordnungen preussischer Garde-Corps, denen Prinz Max als Major attachir ist und des 42. österreichischen Infanterie-Regiments, dessen Inhaber der Herzog von Cumberland, sind angemeldet. Die Reueinmählten werden am 16. Juli in Karlsruhe einen feierlichen Einzug halten und sich sodann nach Schloß Salem am Bodensee zurückziehen.

\* Antwoortelegramme. Gelegentlich der am Sonntag stattgehabten Stadtrathssitzung des hiesigen Kanoniker-Vereins wurden, wie bereits mitgeteilt, an unseren Großherzog ein Begrüßungstelegramm gesandt; auf dasselbe ist folgende Antwort ein:  
An den Gaudobeschäftigten des Rhein-Neckar-Militär-Gaueverbandes, Herrn Kuhn und den Vereinsvorstand, Herrn Ochs, Mannheim.

Baden-Baden, Schloß, 17. Juni. Ich danke den vielen alten Soldaten, welche bei der Stadtrathssitzung des Kanoniker-Vereins Mannheim vereinigt sind, für deren Stundgebung treuer Bewehrung und frade allen Versammelten meine herzlichsten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.  
Friedrich, Großherzog.

Auch das Ehrenmitglied des Vereins, Herr General v. Froben, beglückwünscht den Verein telegraphisch mit folgenden Worten:  
Kanoniker-Verein Mannheim.  
Riedelshausen, 18. Juni. Hochachtungsvoll zur Postenweise meinen Glückwunsch und den Kameraden Gruß.  
General v. Froben.

\* Fernsprechstellen. Am 20. Juni ist bei dem Postamt Schaffenzied eine öffentliche Telephonstelle in Betrieb genommen und zum Sprechverkehr mit Mannheim zugelassen. Die Gesprächsgebühr beträgt 1 Mark. — Die in Heppenheim (Bergstraße) bestehende öffentliche Fernsprechstelle ist in eine Stadt-Fernsprech-einrichtung umgewandelt. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch beträgt 20 Pf.

\* Innerer Ausbau unserer Mädchenschule. Von hochgeschätzter Seite geht uns folgende Zuschrift zu: Der Zubau zu unserer Mädchenschule ist ein so großer, daß der vor 2 Jahren erhaltene Neubau jetzt schon durch einen von Anfang an vorgesehenen Ausbau vergrößert werden muß. Wäre es nicht an der Zeit neben dem äußeren auch den inneren Ausbau unserer Mädchenschule in's Auge zu fassen? Den Töchtern unserer Stadt ist im Vergleich zu den Nachbarstädten ein bedeutend geringeres Maß von Bildungsmöglichkeiten geboten. In Heidelberg, Karlsruhe und Freiburg sind Lehrerinnen-Seminare, Karlsruhe hat außerdem seiner Mädchenschule eine gymnasiale Abtheilung angefügt. Baden-Baden hat ein Programm für seine talentvolleren Töchter. In Frankfurt wird jetzt fleißig gearbeitet im April 1901 das Mädchen-Gymnasium eröffnen zu können. Stuttgart und Köln sind uns ebenfalls in dieser Beziehung vorangeht. Mannheim ist hinter allen diesen Städten zurück; es wäre in der That am Plat, daß auch Mannheim dasie Sorge trüge, seinen Töchtern die Gelegenheit zu einer höheren und gründlicheren Ausbildung in der eigenen Stadt zu bieten. Können die seit 2 Jahren begonnenen und mit Erfolg besuchten Vorkurse nicht auch zu einer Gymnasialabtheilung der Mädchenschule erweitert werden??

\* Der diesjährige Verbandstag des Verbandes selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender Badens findet nächsten Sonntag 24. Juni in Bad Homburg statt. Die Tagesordnung umfaßt außer den bei Generalversammlungen üblichen Punkten auch einen Antrag des Vereins Grotzheim betr. Ergänzungen des Gesetzes gegen unläuterten Wettbewerb und Anträge des Vereins Homburg, zur Wahl der Handelskammer (das Wahlgesez zur Handelskammer soll in der Weise geändert werden, daß in jedem Amtsbezirk für sich nur die Mitglieder

für den betreffenden Amtsbezirk zu wählen sind) ferner zwei Weiser-Anträge für die Weiser-Anträge, und der Antrag geeignete Schritte zu thun, daß Post und Reichsanstalt die von der Regierung concessurirten inländischen Banknoten in Zahlung nehmen müssen, einen Antrag des Vereins Karlsruhe betr. Einführung einer Wochenmarktsordnung für das Großherzogthum Baden, ein Antrag des Vereins Schillach betr. Stellungnahme gegen den Spiritussteuergesetz und die Festsetzung der Detailpreise, ein Antrag des Vereins Mannheim betr. Einführung des Rettungswichts im Jaderbade.

\* Gutenbergfest in Mainz. Aus Mainz wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zum Gutenbergfest in Mainz sind nahezu vollendet. Eine reiche Zahl von Gästen wird zum Feste eintreffen. Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, Vertreter der verschiedenen Staaten und Städte und zahlreiche Gelehrte des In- und Auslandes haben ihre Erkäntnisse zugesagt. Gleichzeitig tagen die Jahresversammlungen der Buchdrucker und Journalisten in Mainz. Die überreich besetzte typographische Ausstellung wird pünktlich am Samstag, 23. Juni, eröffnet. Am Sonntag ist große akademische Feier und darauf Folgebildung am Denkmale. Ein Festessen am Nachmittag und ein Sommer am Abend fallen den Dienstag des Tages aus. Montag, 25., findet der große Festtag statt. Zahlreiche Fremde haben bereits Fester gemietet oder auf den Tribünen Plätze belegt. Man hat bereits eine Erweiterung der Tribünen, die an bevorzugten Stellen errichtet sind, vornehmen müssen. Karten zu denselben sind zu 6 Mark in Mainz bei Peim und Nachor zu haben. Am Abend vereinigen sich die Festteilnehmer zu einem Bankette in der Stadthalle, zu deren Garten nach der Brückenpflanzung hinzugenommen wurde, um ein Lager der Bänke zu arrangiren. Am Dienstag ist großes Volksfest in der Stadthalle und eine Rheinfahrt, die in der That großartig zu werden verspricht. In Bingen und Eltville hält die Flotille an. Ein vorzüglicher Trunk ist von den beiden Weinstädten für die Festgäste bereit gestellt. Abends wird das Rheinfest illumirt.

\* Fahrpreidermäßigung nach Mainz. Die badische Bahnverwaltung theilt mit, daß aus Anlaß des in der Zeit vom 23. bis 26. Juni d. J. in Mainz stattfindenden Gutenbergfestes alle in der Zeit vom 21. bis einschließlich 26. Juni d. J. in Mannheim gelösten einfachen Personen- und Schnellzugfahrkarten I., II. und III. Klasse nach Mainz, wogegen sie über Kampertheim oder Friedrichsfeld oder Ludwigshafen lauten, auch zur Rückfahrt nach der Abgangstation bis einschl. 30. Juni gelten, jedoch die Rückfahrt nur auf dem für die Einfahrt benutzten Wege stattfinden darf. Auf dem Hin- und Rückweg ist je einmalige Fahrunterbrechung gegen Selbstbestimmung des Stationsbeamten gestattet. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren genießen die tarifmäßigen Vergünstigungen. Festgeld wird nicht gemährt. Für Benutzung der D-Züge ist der tarifmäßige Zuschlag zu erziehen.

\* Ein hübsches Geschenk hat Herr Generaldirektor Bent von Mannheim der Stadt Offenbach für die Zwingeranlagen übermitteln lassen, nämlich eine fast lebensgroße Figur, die Blumen-Göttin Flora vorstellend. Die kunstvoll ausgeführte Statue wird demnächst zur Aufstellung kommen und den vorzüglich in Stand gehaltenen Anlagen zur Zierde gereichen.

\* Gedächtniskirche der Protektion zu Speyer. Nicht nur materielle Gedenke, auch geistige Gedenke sind dem künemlich ewigen Wert dargebracht worden. So ein Volkschauspiel „Der Reichstag von 1829 zu Speyer.“ Verfasserin ist Frä. M. L. Jaffe aus Wetzlar. In erhebender Weise führt das Schauspiel den ganzen gewaltigen Ernst jener Tage den Zuschauern vor die Augen und ist also geeignet, evangelische Herzen zu erquickn und zu stärken. Das Volkschauspiel soll Mittwoch den 27. Juni, Nachm. 8<sup>1/2</sup> (Ende 6<sup>1/2</sup> Uhr) in Speyer von Speyerer Vögern zum erstenmal aufgeführt werden, zum Nutzen der Gedächtniskirche. Bei dem regen Interesse, welches die Protektion aller Welt an diesem Werke haben, ist zu erwarten, daß sich aus dem Kreise unserer Leser Viele anmachen werden um sich diesen edlen Hochgenuß nicht entgehen zu lassen. Vorherige Anmeldungen sind zur Sicherung eines Platzes zu empfehlen. Dieselben sind bis spätestens 24. Juni an Prof. Hämhel, Speyer zu richten. Auf nach Speyer! Die Beschäftigung des Hauses wird ebenfalls hohe Befriedigung gemähren.

\* Der Heidelberger Stadtwald. Die „Heid. Ztg.“ schreibt: Aus einem unlängst im Mannheimer Generalanzeiger erschienenen Artikel, in welchem über angeblich schonungslose Abholungen in den hiesigen Waldungen Klage geführt wurde, hat der Stadtrath Gelegenheit genommen, bei dem Städtlichen Forstamt über den Sachverhalt anzufragen, wobei bemerkt wurde, daß die Abholungen, welche der Artikel im Auge gefaßt, möglicher Weise nicht die hiesige Gemarkung, sondern die Gemarkung Röhlsbach betreffen. Das Städtliche Forstamt hat auf die beglückliche Anfrage unterm 15. d. Mts. erwidert: „Es scheint auch uns, daß sich die in dem Artikel des Mannheimer Generalanzeigers enthaltene Klage nicht auf die Gemarkung Heidelberg, sondern auf die Gemarkung Röhlsbach bezieht, deren Grenze von dem Weg Drei-Eichen-Speyerhof auf eine längere Strecke nur 20-30 Meter entfernt ist, und auf welcher sich ausgedehnte Fischkultur befinden. Diese sind an Stelle schiedlichwüchsiger, rüdgängiger Laubholzstöckel auf Schlagweiden getrieben und gewachsen durch ihr freundliches Wuchsthum jedenfalls einen angenehmeren Anblick, als dies die früheren Bestände githen haben. Auf Gemarkung Heidelberg sind in der Nähe der Drei-Eichen im letzten Winter allerdings auch Buchen gefällt worden, und zwar 440 Hektar; es war dies eine Pflanzung über jungem Wudenaufwuchs und eine Hiebsschneidung, welche vollständig den Vorschriften des zehnjährigen Wirtschaftsplanes entspricht; es dürfte mit diesem Hieb nicht mehr länger zugewartet werden, da nur noch der schmale Streifen zwischen dem Weg und Röhlsbachgrenze aus altem Holze bestand, während nördlich auf Heidelberg Gemarkung ein frohwüchsiger 12-30jähriger Buchen- und Kammelbestand und südlich auf Gemarkung Röhlsbach die erwünschte circa 10jährige, sehr gut gelungene Fischkultur steht. Bei langem Zuwarten wäre die Verjüngung des schmalen Streifens sehr erschwert und die Erhaltung des jungen Buchenaufwuchses durch künstliche Schaffung einer frohllage fraglich geworden. Wir wollen noch an-

Regiment, um seine medizinischen Studien in Straßburg fortzusetzen.“ Am 18. November, erzählt er, nahm ich Abschied von meinem lieben Freund, Hauptmann Schiller, und seiner Frau Liebsten und Kindern, welches nicht ohne Rührung zugeing. Morgens drauf machte ich ihnen noch ein Präsentlein von Jucker, Kaffee u. s. w.“ In Straßburg wurde er krank, und von dort schrieb er einen sehr niedergeschlagenen Brief an Schiller. Schiller antwortete ihm in charakteristischer Weise: „Monsieur et très cher ami! Da Sie mich besser kennen als jemals Andere vermögend sind, deren Gemüthscharaktere von unserer Denkartart immerdar weit entfernt wird, so ist mir Ihre Zuschrift eine wahre Ehre. Schätzen Sie selbst, mein verehrtester Herr Regimentsfeldscherer, wie sehr ich mit Ihnen wegen Ihrem langwierigen Fieber Mitleiden habe. Denken Sie nicht, daß es eine Strafe für Sie sei, krank zu sein! So wenig wir die Wege der Vorlesung voraussehen, ebenso wenig sollen wir in Irrthum und Vorurtheile. Die Zeit wird es erklären, daß dieses zwischen Ihrer Absichten gekomene Hinderniß Ihnen heilsam gewesen ist... Ich befinde mich nebst meiner kleinen Familie zum Lobe Gottes gesund und wohl.“ Die Schlusssätze sind französisch geschrieben und enthalten den Ausdruck der Hochachtung und die Bitte um Fortsetzung der Correspondenz. Später ging Schneider als Arzt nach Bern, wo er 1806 starb.

— Der ideale Erdbeerfuchen. Aus New-York wird berichtet: Ein Restaurateur in St. Louis hat für sein neu eröffnetes Geschäft in einer originellen Weise Kellame gemacht. Einige Tausend Bürger der Stadt erhielten in den letzten Tagen einen von zarter Dornenband geschriebenen, duftenden Brief, in welchem ein kleines Stück Atlasband eingeschlossen war. Der Inhalt des Schreibens lautete: „Liedling! In unserer Eile habe ich gestern vergessen, Dich zu bitten, mir zehn Meter von diesem Atlasband mitzubringen; ich glaube, ein Stück von zehn Metern

führen, daß wie bei den im Verlaufe des Mannheimer Generalansehens enthaltenen Vorträgen gegen die Wirtschaftsführung im Heidelberger Stadtwald für durchaus ungenügend gehalten, da von Seiten der Stadt Heidelberg die weitestgehenden Rücksichten auf das Publikum genommen werden. Möchte die Stadt Heidelberg ihren Wald allein vom finanziellen Standpunkt aus betriebswirtschaftlich, so könnte sie einen weit höheren Reinertrag aus demselben erzielen, sie könnte z. B. abgesehen von der Erleichterung der Hiebsernte, mit einem Drittel des jährlichen Aufwandes für Wege, der z. B. 20.000 M beträgt, vollständig die zur Holzabfuhr nötigen Wege unterhalten. Sie ist sich aber ihrer Pflicht, als Wächterin eines großen Waldes diesen dem Publikum zugänglich zu machen und demselben so zu betriebswirtschaftlich, daß der Spaziergänger in demselben von der Arbeit, Last und Mühe Erholung suchen und finden kann, wohl bewußt und bringt deshalb freudig die Opfer für den erhöhten Aufwand für Wege und für Anpflanzungen. Verkehrt wäre es aber, wenn sie von diesem Gesichtspunkt aus die alten Bestände erhalten wollte. Wenn auch die jetzt lebende Generation sich an diesen zum Teil erfreuen könnte, der kommenden würde ein Wald von Dürroholz überlassen werden, ihr bliebe nichts anderes übrig, als ihn abzutreiben und anzubauen, da mit Ueberfälligkeit einer gewissen Altersgrenze die Verjüngungsfähigkeit der Holzbestandteile aufhört und die hier immer noch zahlreich vorhandenen Stockschlägerbäume überhaupt kein hohes Alter erreichen können. Es wird also damit, daß man in einem Wald das Nützliche Vermögen schon, durchaus nicht die Absicht erreicht, für immer einen Nützlichkeit zu erhalten, sondern es wird zwar auf wenige Jahre ein dem Auge des Laien erfreulicherer Anblick gewonnen, die Zukunft aber wird um so weniger idealen Genuß von ihrem Wald haben, und Gegenwart und Zukunft werden finanziell geschädigt. Eine Gemeinde aber ist eine ewig lebende juristische Person, der an ihrem Wald die Ausnutzung zusteht, und die jedenfalls die Verpflichtung hat, denselben ihren Nachkommen in ebenso gutem oder besserem Zustand zu hinterlassen, wie sie ihn angetreten hat. Es ist deshalb unseres Erachtens nicht Sache des Waldbesitzers, dadurch den Waldungen in der Nähe der Stadt einen parkartigen Charakter zu geben, daß dieselben bis zum Absterben erhalten werden, sondern dadurch, daß bei möglicher Verminderung von Nützlichkeit Holzarten in mannigfachen handlungsgemäßen Wechsel, der immer einen erfreulichen Anblick gewähren wird, einzubringen, welche geeignet sind, die Bodenkraft zu erhalten und zu verbessern und späteren Generationen reifen und bleibenden Nutzen zu bringen. Wir wollen aber nicht unerwähnt lassen, daß es nicht nur den Besitzer und den Besuchsbesucher des Waldes unangenehm berühren muß, sondern jeder Naturfreund wird es bedauern, wenn er sehen muß, wie schonungslos oft fremde Holzarten, die mit großen Kosten an den Wald angepflanzt wurden, um dem Spaziergänger einen angenehmen Anblick zu gewähren, zusammengewürfen werden, um Waldbouquets zu liefern, die man dann des Abends in großer Anzahl am Bahnhof und in Wirtschaften vertrieben umherliegen sieht. Wir glauben: Der Waldbesitzer, der in der Weise wie die Stadt Heidelberg für die Bequemlichkeit und die Annehmlichkeit der Spaziergänger sorgt, ist auch berechtigt, zu verlangen, daß von diesen der Wald einigermaßen schonend behandelt wird.

**Der Central-Ausschuß des Odenwald-Clubs** bringt nachfolgendes zur Veröffentlichung: Im Monat Juni 1901 soll bei dem jagendunfähigen Kobenstein ein großes Odenwälder Volksfest stattfinden. Das Fest, von dem Odenwald-Club in Scene gesetzt, tritt in diesem Jahre an die Stelle des alljährlichen Gesamtfamilien-Ausfluges des Clubs. Das vorläufig aufgestellte Programm sieht, neben einem Festzug mit Odenwälder Volkslieder von frühlich-Krumbock nach dem Kobenstein und neben der Veranstaltung zahlreicher Volksaufführungen, als Haupt- und Mittelpunkt des Festes die Aufführung eines Festspiels innerhalb der Kobenstein-Ruine oder im Walde bei derselben vor. Das für dieses Spiel zu verfassende Festspiel, das auch bei den späteren, alle 3 oder 5 Jahre stattfindenden Kobensteinfesten zur Wiederholung kommen kann, muß naturgemäß ein Stück Geschichte oder eine Sage aus dem Odenwald behandeln. Für die Dichtung im Allgemeinen, deren Form und für die Aufführung möge Folgendes zur Beachtung dienen: a. Mäße in Auffassung, ohne Verdrängung des zu behandelnden Stoffes, ist in erster Linie zu erstreben; b. Bei der Wahl des Verhältnisses ist, in Rücksicht auf die gedachte Ausführung des Festspiels durch Laienkollektive aus Stadt und Land, auf leichte Erkennbarkeit besonders zu achten; c. Deutliche Wechsel in den scenischen Arrangements sind zu vermeiden, wie überhaupt darauf zu achten ist, daß die Naturerregung an Ort und Stelle zur Vermeidung gelangen kann und die Theateraufführung, deren Verfassung schwierig und dazu mit großen Kosten verknüpft ist, so viel als möglich entbehrt werden können. — Der Odenwald-Club, welcher mit der Veranstaltung des Kobenstein-Festes hauptsächlich einen idealen Zweck verfolgt, dessen Mittel für die rein praktischen, sachungsgemäßen Aufnahmen kaum hinreichen, muß deshalb darauf sehen, daß ihm hier, wie in so vielen anderen Fällen, von Berufener, zur Mitarbeit bereitete Seite mitzugeschlossen wird, ohne daß auf einen anderen Lohn von seiner Seite gerechnet wird, als auf denjenigen der dankbaren Anerkennung einer für den Club und für das Clubgebiet geleisteten wertvollen Arbeit. Der Central-Ausschuß des Odenwald-Clubs läßt an alle schriftstellerisch thätigen Damen und Herren in seinem Clubgebiet und darüber hinaus die Bitte ergehen, die Bearbeitung eines Festspiels für das nächstjährige Kobensteinfest geneigt in Betracht ziehen und im Interesse der guten, der großen Allgemeinheit dienenden Sache zur Ausführung bringen zu wollen. Die betreffenden Arbeiten mühen bis zum 1. Dezember d. J. an den Vorsitzenden des Central-Ausschusses, Herrn Ministerialrat Braun in Darmstadt, gelangt sein. Ueber die Frage, welche Arbeit zur Ausführung gelangen kann, wird eine aus Schriftstellerkreisen, Theaterakademien und Ausschüßmitgliedern des Odenwald-Clubs berufene Kommission demnächst die Entscheidung treffen.

**Das Kaiser-Panorama**, (C 2 10) führt uns diese Woche nach Ungarns schöner Hauptstadt Budapest. Wir lernen hier ein reizendes Stadtbild kennen, dem es an Abwechslung nicht gebricht. Mit einem Ausblick auf das malerische Panorama der Stadt mit

Donau eröffnen wir unsere Rundgänge, auf den wir den hauptsächlichlichen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten begegnen. Es wären hier besonders zu nennen: der Franz-Joseph-Canal mit seinen riesigen Palästen und Hotels; das königliche Schloß, ein monumentales Bauwerk von seltenem Glanz und Verschönerung; das ungar. Nationaltheater; das Monument Deak; die Akademie und das Nationalmuseum usw. Von Budapest führt ein kleiner Abzweig nach dem Kriegsbahnen-Park, wo sich Gelegenheit zur Besichtigung folgender Kriegsschiffe bietet: Panther, Trunbberg, Budapest. Von der Stadt selbst interessiert hauptsächlich die Arena, eine dem Kolosseum in Rom ähnliche Ruine, und die Sehenswürdigkeiten des Kriegsmarine-Museums. Die Farbenwirkung und die Perspektiven sämtlicher Bilder sind wundervoll. Wer sich und seinen Kindern einen hohen Genuß bereiten will, der besuche diese „optischen Reisen.“ So lautet das Urtheil aller Besucher.

**Eine große Ausstellung für Bäcker, Conditoren und Kochkunst**, verbunden mit der Marineausstellung, wird am nächsten Samstag, 23. Juni, in Pforzheim eröffnet. Die Ausstellung wird veranstaltet aus Anlaß des 6. Centralverbandstages des freien deutschen Bäckerverbandes, der kommende Woche in Pforzheim stattfindet. Die Ausstellung dauert 12 Tage.

**Ein schwerer Unwetter** ist gestern Nachmittag über Iffezheim, Seckenheim, Rabenau und die angrenzenden Orte niedergegangen. Das Gewitter war von einem furchtbaren Orkan begleitet, der zahlreiche mächtige Bäume wie Strohhalm umknickte, starke Reste von den Bäumen riss und auch sonst großen Schaden anrichtete. In Iffezheim hob der Sturm das Dach der Herrn Anton Jacobi gebürtigen Scheune empor und warf es auf das angrenzende Herrn Richard Wagner gedörrte Wohnhaus, dessen Dachstuhl dadurch schwer beschädigt wurde. Von vielen anderen Häusern warf der Sturm die Ziegel vom Dach fort. Der Schaden ist ein sehr erheblicher. Strichweise ging auch ziemlich starker Hagelschlag nieder, der in den Feldern und Gärten arge Verwüstungen anrichtete.

**Waldmännliches Wetter** am Freitag den 22. Juni. Die allgemeine Wetterlage ist noch immer unverändert. Der neue in Irland aufgetretene Luftwirbel verdrängt in seiner Gegenwirkung auf den Hochdruck im Südwesten in ganz Süd- und Mitteldeutschland die Gewitterneigung. Demgemäß wird der bisherige Witterungscharakter mit zeitweiliger Auflockerung und mehrfachen Gewittern auch am Freitag und Samstag noch dauern.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Sinsheim, 20. Juni.** Die anlässlich des Ende Septembers dieses Jahres dahier stattfindenden Gausfestes geplante Lotterie ist nunmehr seitens des Ministeriums des Inneren genehmigt worden; zur Ausgabe gelangen 6000 Lose à 1 M. Bei der Versteigerung, der sich derzeitige Ausstellungen bei dem Publikum, namentlich bei dem Landvolk, zu erfreuen haben, ist anzunehmen, daß der Umsatz der Lose flott erfolgt. — Ferner wird bei obigem Gausfest ein Preiswettbewerb abgehalten werden.

**BN. Weimen, 21. Heidelberg, 21. Juni.** Eine gräßliche Verwundung erlitt der 18jährige Arbeiter Six von Mühlhausen bei Wiesloch. Derselbe war im hiesigen Cementwerk mit dem Reinigen eines Behälterbeckens beschäftigt und wurde von demselben erfasst, wobei ihm die Haut vom Schädel und der rechten Gesichtseite abgestreift und ein Arm zermalmt gebrochen wurde. Der Verunglückte wurde mittels Drohkohle in das akademische Krankenhaus in Heidelberg überführt, wo er heute Nacht unter gräßlichen Schmerzen starb.

**Iffezheim, 20. Juni.** Von einem entsetzlichen Unglück ist unser Oberlehrer Höllin und seine Familie betroffen worden. Seine erst 45 Jahre alte Gattin war mit dem Wägen von Wäsche beschäftigt und wollte annehmend das dem Getriebe nahe Eisen dadurch zu raschen Wiederanfang des Feuers bringen, daß sie Benzin auf die noch glühenden Kohlen schüttete. Hierdurch entzündete sich eine sofort hoch auflodernde Flamme, die unglücklichweise die Kleidung der Frau erfasste und die letztere dadurch trotz der vergeblichen Selbsthilfe den furchtlichsten Verbrennungstod erleiden mußte. Ein böser Zufall fügte es, daß ihr Gatte gerade zur Zeit der Katastrophe auf lange Zeit abwesend war und ihre etwaigen Hilferufe von anderen Personen nicht vernommen wurden. Welcher Schrecken den bedauernswürdigen Herrn Höllin erfaßt haben mußte, als er bei seiner Rückkehr seine Frau in so grauenhaftem Zustande fand in der Küche liegend aufsaß, vermag man sich nicht vorzustellen.

**Wfalz, Hessen und Umgebung.**

**Wadwigshafen, 20. Juni.** Der Prinzregent ernannte den Rittergutsbesitzer und Vorstand des Verwaltungsraths der pfälzischen Bahnen, Kommerzienrath Dr. v. Clemen, zum lebenslänglichen Reichsrath der Krone Bayerns.

**Mainz, 20. Juni.** Die gesamte Arbeiterschaft der städtischen Wasserwerke ist zur Erwirkung von Lohnforderungen, die ihnen bisher noch nicht bewilligt werden konnten. Die gegenseitigen Verhandlungen haben zu einem Ergebnis bis jetzt nicht geführt.

**Sport.**

**Automobilsport.** In Nürnberg tagt zur Zeit eine allgemeine Ausstellung für Motorfahrzeuge, die sehr gut besucht ist. Auch unsere heimische Industrie ist, wie auf allen derartigen Veranstaltungen, dort würdig vertreten. Die hiesige Firma Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik AG., hat ihre neuesten Typen ausgestellt und ist der Stand dieser Firma wohl der reichhaltigste und interessanteste der ganzen Ausstellung. Eine Motorwagen-Weisheit hatte das Ausstellungskomitee am vergangenen Sonntag von Nürnberg-Bomburg-Nürnberg arrangiert, an welcher sich ca. 20 Automobile aller Systeme beteiligten. Bei diesem Rennen fegten die Benzwagen wiederum in allen Klassen, in welchen sie konkurrierten, und zwar errang W. Schmitt-Mannheim auf dem bekannten „Renner Benz“ den ersten, Scherzbrüder-Ganau auf seinem Benzmotorwagen den zweiten und Enders-Nürnberg in kleinen Tourenwagen auf seinem stützigen Benz-Fahrrad auch den ersten Preis. Schmitt brauchte für die 110 Kilometer lange Strecke nur 2 Stunden 4 Min., nebenbei bemerkt die beste Zeit, die bis heute bei Automobil-Straßenrennen erzielt wurde.

**BN. Baden-Baden, 20. Juni.** Die diesjährigen Rennen, so auch die Hindernisrennen des Iffezheimer Meetings, gewinnen durch

poliert ihn, weil er weniger dicht ist und die Politur daher schwerer annimmt, mit einer dreierartigen Masse aus Kreide, Seife und Milch und zuletzt mit Flanel; dadurch erhält er eine gelbliche Farbe, die aber mit der Zeit dunkel wird. Nur der härtere Marmor kann zu Bildhauerarbeiten verwendet werden; aus dem weichen fertigt man Wäfer, Lampen und Säulen an Stuhlwagen u. s. w. Diese Verarbeitung war schon den Alten bekannt; das Wort bedeutet eine Balsambüchse. Der florentinische Marmor ist der beste, doch lassen sich Gesteine zu Flüssigkeiten, selbst aus dem härtesten, nicht daraus bereiten, weil er in Wasser sich auflöst und dadurch der Gesundheit nachtheilig wird; ebenso springt er auch durch schnelle Erwärmung. — Künstlicher Marmor läßt sich durch eine Mischung von Alaun und Gips her vorbringen; auch bloßer Salpeter kann dazu verwendet werden, ist aber dem Marmor weniger ähnlich. Auf dieselbe Weise wie Marmor kann auch der Marmor gefärbt werden: entweder mit metallischen Auflösungen oder mit geistigen Tinkturen aus färbenden Pflanzenstoffen und mit gefärbten Oelen.

**— Vergiftung einer ganzen Familie durch Mehl? —** Einer Vergiftung, deren Ursache noch nicht völlig aufgeklärt ist, sind in Roshof zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Die Frau des Heizers W. Meyer hatte für ihre Familie eine Mehlsuppe zurecht gemacht. Von der Suppe aßen der Mann, die Frau und die beiden Kinder, ein 9jähriger Knabe und ein 7jähriges Mädchen. In der folgenden Nacht erkrankten Alle an Vergiftungserscheinungen. Meyer ging am Morgen noch zur Arbeit, mußte aber bald in seine Wohnung zurückkehren, da sich

eine größere internationale Beteiligung entschieden an erhöhtem Interesse. Namentlich sind es die französischen Gäste, die eine größere Sympathie diesmal an den Tag gelegt haben und es ist deshalb begreiflich, wenn man das Laufen der französischen Kandidaten für Iffezheim im Auge behält. So gewann dieser Tage Lord Douglas' 53jährige Stute „Guara“, welche für die Große Hebräer Handicap-Steeple-Chase (25.000 M) und die Salva-Steeple-Chase (10.000 M) genannt worden ist, in Paris-Engbien den Prix de la Saintonge, eine Steeple-Chase von 4000 Francs über 3800 Meter.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Götterdämmerung.**

Als letzte Gastrolle sang Frau Senger-Beitrag gestern die Brünhilde in der Götterdämmerung. Nach dem, was wir an den beiden vorausgegangenen Abenden der Trilogie von dem Mannheimer Gast gehört hatten, war ihre dritte Brünhilde eine beachtenswerte Leistung, die sich weit über das Niveau der beiden anderen erhob und ihrer Isolde wenigstens annähernd zur Seite gestellt werden darf. Ueberwiegend war ihre Brünhilde allerdings keines Augenbild, aber sie enthielt, besonders gestern Abend, doch manche trefflich gelungene. Die Scenen höchster dramatischer Leidenschaft, wie sie z. B. der Schluss des ersten und der zweite Aufzug bieten, scheinen ihr günstiger zu liegen als die Stellen voll feierlicher Erhabenheit, wie der Schlusssatz, der am wenigsten von ihrer Brünhilde befriedigen konnte. An derartigen Stellen, wie ja auch schon bei der Todesverkündigung in der „Waldflur“, kommt es den Hörern am meisten zum Bewußtsein, daß ihre große Stimme, die noch so kraftvollen dramatischen Ausdruck fähig ist, doch schon ganz bedenklich beginnt, flach und reizlos zu werden, wobei sich außerdem auch gelegentliche Trübungen der Intonation bemerkbar machen. Sie fand lebhaften Beifall beim Publikum, und wenn man nicht, wie es bei einem derartigen Gastspiel am Plage ist, die höchsten Anforderungen an den Gast stellt, so konnte man diesem Beifall, besonders am gestrigen Abend, zustimmen. Für den nächsten Herbst soll eine Wiederholung des Cyllus geplant sein, vielleicht läßt man uns die Bekanntheit einer anderen Brünhilde machen, etwa der Frau Wittich vom Dresdener Hoftheater, die im Winter hier im Uebertrag einen so durchschlagenden Erfolg hatte, der Frau Welter-Bruch, die als Senta so ausnehmend gefiel, oder einer anderen bedeutenden dramatischen Sängerin. Was unsere Götterdämmerung-Aufführung betrifft, so bedarf sie keiner erneuten Besprechung. Sie nahm einen guten Verlauf und reichte sich den anderen Ring-Abenden würdig an. Allen Theilnehmern, die ein hohes Maß angestrengter künstlerischer Arbeit zu absolvieren hatten, gebührt für die glückliche Durchführung des diesjährigen Ring-Cyklus der Dank des Theaterpublikums.

Dr. W.

**Der Rechnungsabschluss des Mannheimer Theaters** soll auch in dieser Saison recht günstig sein. Wie man hört, wird die Saison 1899/1900 voraussichtlich eine Mehreinnahme von 20000 M. gegenüber dem Voranschlag ergeben.

**Direktor Moriz Ernst.** Vorgestern ist in Frankfurt a. M. der Vater der bekannten Gesangsmeisterin Frau Lehner-Ernst, Herr Direktor Moriz Ernst, gestorben. Ernst war viele Jahre hindurch Leiter der Stadttheater in Kaden, Köln, Hamburg, und durch sechs Jahre stand er an der Spitze der Direktion der königlichen Oper in Berlin. Der Verstorbene, der einer angesehenen Wiener Familie entstammte, zählte zu den ältesten und geachteten Theaterdirectoren Deutschlands.

**Ein bedeutender Hebbel'scher.** In der Beilage Nr. 11 zum „Literarischen Centralblatt für Deutschland“ (begründet 1850 von Friedrich Hardeck) 51. Jahrgang Nr. 22 veröffentlicht der bekannte Literaturkritiker Adolf Bartels einen bedeutenden Hebbel'scher mit folgenden Worten: „Wir wurde vor kurzem ein noch unveröffentlichtes Stammbuchblatt Hebbel's zugesandt, das die Stimmung einer bisher noch ziemlich dunklen Periode seines Lebens aufweist und einen über seinen Umfang hinausgehenden biographischen Werth beanspruchen darf. Es ist in den ebenso deutlichen wie charakteristischen Zügen der Hebbel'schen Schreibhand geschrieben und lautet wie folgt: Wie vollgehaltig scheint das Leben! Und dennoch ist's ein eitles Spiel! Es kann dem Menschen nimmer geben, Und nehmen kann's dem Armen viel, Doch darf er sich um Trost setzen: Ich bin nicht wie im Meer der Rahn — Ich kann durch mich nur untergehen, Und nie durch meine raude Bahn!“

Bei Erblickung dieser Zeilen, liebe Emilie, erinnere dich eines Freundes, den du früher so oft gesehen hast, als daß du ihn allzu schnell vergessen könntest.

Wesfeld, d. 11. Dein C. F. Hebbel, Febr. 1835.

Das Blatt kammt also aus der Zeit kurz vor dem Scheiden Hebbel's aus Wesfelden, das (das Datum steht nicht fest) um den 1. März 1835 erfolgte, und ist ohne Zweifel für Emilie Hoff geschrieben, die Tochter des Kirchspielsschreibers Volk in Wesfelden, jene Emilie, die Hebbel (vergl. das biographische Fragment „Meine Kindheit“) von seinem vierten Jahre an geliebt hat, ohne daß er jedoch je zu ihr, wie zu ihrer jüngeren frühverstorbenen Schwester Doris in nähere Beziehungen getreten wäre. Nun schreibt über die Stimmung Hebbel's in dieser Zeit: „Er wird ernst und schwermüthig vorwärts, nachdenklich hinter sich geschaut haben“; nun wissen wir es bestimmt, wie er empfand, Ich kann durch mich nur untergehen, Und nie durch meine raude Bahn —

Der ganze Hebbel steckt in den Bergen: Er wußte, was ihm bevorstand, aber er erkannte ganz deutlich, daß der Kampf in ihm gefährlicher sein werde, als der mit der Welt.“

**Das Concert des Wiener Männergesangsvereins in Paris** bedeutet einen großen, ungetheilten Erfolg, einen glänzenden Sieg des deutschen Liedes in Paris. Das Théâtre Châtelet war bis an die Decke gefüllt, und nicht bloß der mit der Wiener Gesellschaft in Verbindung stehende Adel, auch die mittleren Schichten von Paris waren reich vertreten, und das Entzücken des Auditoriums wuchs mit jedem Lied. Bald war der Beifall in Enthusiasmus übergegangen, und fast sämtliche Nummern unter Kremsler's und Berger's Leitung

sein Zustand sehr verschlechterte. Im Laufe des Tages nahmen die Erscheinungen höchst bedenkliche Formen an. Drei Aerzte stellten fest, daß es sich um eine bereits stark fortgeschrittene Vergiftung handelte. Die sofort angewandten Gegenmittel hatten bei dem Manne keinen Erfolg mehr; er starb noch im Laufe des Vormittags. Ihm folgte am selben Abend das 74jährige Wöchnerin im Tode. Die Witter und der Knabe wurden durch die Bemühungen der Aerzte am Leben erhalten und befinden sich auf dem Wege der Besserung. Die gerichtliche Section der Leichen ist angeordnet, und der Rest der vergifteten Mehlsuppe zur chemischen Untersuchung überwiesen worden. Festgestellt ist bereits, daß eine Schuld drifter Personen weder aus Vorjah, noch aus Jahre-lässigkeit, in Betracht kommt.

**— Das verhängnisvolle Jugend-Elixir.** Einem eigenartigen Experiment zum Opfer gefallen sind, wie aus Paris berichtet wird, ein dortiger Arzt und dessen greise Mutter. Dr. Rastineuf hatte sich seit längerer Zeit mit der Herstellung eines „Lebenselixirs“ beschäftigt und glaubte, nun endlich die richtige Mischung gefunden zu haben. Er war von der Wirkung seines Mittels, das einem alten Menschen Jugendkraft, geistige Frische und blühende Gesundheit verleihen sollte, so fest überzeugt, daß er seiner bejahrten Mutter ohne Zögern eine ansehnliche Quantität unter die Haut des Armes spritzte. Um ihr zu zeigen, daß nichts Schädliches in der Flüssigkeit enthalten sei, machte er sich zuvor selbst eine Injektion. Die Greisin starb trotz aller angewandten Gegenmittel nach drei Tagen unter furchtbaren Qualen und der Sohn überlebte sie nur um 24 Stunden.

wurden kühnlich zur Wiederholung begehrt. Am kühnlichsten äußerte sich dem H. M. Zogl, zufolge der Befehl nach Schubert's „Gondelfahrt“, dem Schumann'schen „Ritornell“ und ganz besonders nach dem bekannten allniederländischen Chor Kremer's. Der Chor, vom Anfang bis zum Ende pianissimo vorgetragen, entzückte die Ohren von Weisfall und Auscuße der Bewunderung. In der Bratsch-Erzählung aus „Robengren“ wirkte Holopernsänger Winkelmann mit, dessen besinnliche Art lebhaft interessierte. Nach Kremer's Tenorsolo mit Eder, Darke und Orgel, „An die Madonna“ sang Winkelmann mit großem Schwung. Zwischen beiden Abteilungen des Programms sollte Direktor Mahler die „Freischütz“-Ouvertüre dirigieren. Er stand schon auf der Bühne inmitten der Philharmoniker, als er sich plötzlich einführte und dem neben ihm stehenden Rofe fast in die Arme fiel. Mahler hatte den ganzen Tag heftige Migräne, war aber dessen ungeachtet entschlossen, zu dirigieren; sein Zustand verschlechterte sich jedoch gegen Schluss der ersten Abtheilung. Einer Ohnmacht nahe, machte er in die Portierloge gebracht werden, wo sich Rofe und ein anwesender Arzt um ihn bemühten. Der Zwischenact zog sich in die Länge, die Nachricht vom Unwohlsein Mahlers drang ins Publikum. Vorstand Schneiderhan erschien am Dirigentenpult und theilte in französischer Sprache mit, daß Mahler in Folge der Hitze unwohl geworden sei, weshalb die „Freischütz“-Ouvertüre erst am Schlusse gespielt werden würde, falls sich Mahler bis dahin erhohlen werde. Nun betreten wieder die Mitglieder des Männergesangsvereins das Podium, um Wagner's „Liebesmahl der Apostel“ zum Vortrage zu bringen. Das ungemein schöne Werk wurde mit feinerer Exactheit zur Geltung gebracht. Bald darauf erschien Direktor Mahler, der lebhaft begrüßt wurde. Der virtuose Vortrag der Ouvertüre beschloß in würdiger Weise das heutige Debut des Wiener Liedes in Paris. Dem Konzert wohnten 2800 Personen bei, die Einnahme belief sich auf 20,000 Francs.

**Der Direktor der Pariser Oper, Gailhard, demittirt die Meldung,** daß er mit Frau Wagner wegen der Aufführungen des „Siegfried“ und der „Waldschlösschen“ in der Oper verhandelt habe. Er sei lediglich mit Louis de Gramont und Xavier Leroux wegen der Aufführung ihrer Oper „Marta“ in Verhandlung getreten. **Die Komische Oper in Paris** bereicherte am 18. Juni ihren Spielplan, wozu „Pinsel und Grotel“ noch immer eine bevorzugte Stelle einnimmt und mit Mozart's Jugendoper „Bastien und Bastienne“ verbunden zu werden pflegt, durch Gluck's „Pyläus und Thetis“. Es versteht sich von selbst, daß die Gesamtleitung und die Aufführung höher standen, als in der Privatoper der Brüder Milhaud in der Renaissance, dagegen blieb Frau Caron als Sängerin der Titelfigur hinter Frau Kannan weit zurück, ohne sie als tragische Darstellerin wesentlich zu überreffen. Ein Kritiker verlangt für die einst so gefeierte Primadonna der Großen Oper eine tragische Partonime, worin sie gewiß vortrefflich sein würde. Die Künstlerin selbst denkt vielmehr daran, zur gesprochenen Tragödie überzugehen. Es dürfte dafür aber wohl schon zu spät sein. **Gabriele d'Annunzio verunglückt.** Der italienische Dichter und Vorkämpfer Gabriele d'Annunzio hat vor einigen Tagen, als er in einem kleinen Wagen, den er selbst lenkte, von Florenz nach Settignano fuhr, einen schweren Unfall erlitten. Er verlor plötzlich die Herrschaft über das Pferd, das mit dem Wagen über Stoß und Stein davonstieß. Um nicht hinausgeschleudert zu werden, sprang der Dichter in einem geeigneten Augenblicke auf die Erde, wobei er ziemlich schwere Verletzungen davontrug. Das Pferd war mittlerweile in einen Graben gesprungen, wo der Wagen vollständig zertrümmert wurde.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Paris, 20. Juni.** Das Justizpolizeigericht verurtheilte den Rebatteur des „Echo“ in Paris, Gemeinderath Lepelletier, wegen Beleidigung des Oberstaatsanwalts Picquart zu 2000 Francs Geldbuße und 100,000 Francs Schadenersatz. **Paris, 20. Juni.** Eine Feuersbrunst zerstörte heute die Gemälde-Händlererei und Malerhandlung in Montreuil-lès-Boulogne. Ein Kessel mit Benzin explodirte. 20 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer. **Rom, 20. Juni.** Saracco ist eifrig mit der Rabinetsbildung beschäftigt, die Fortschritte macht. In gut unterrichteten Kreisen theilt man mit, daß Saracco das Präsidium und das Innere übernehmen werde. Nisida, ein hervorragender Finanzpolitiker, der als Präsident der Subjektionskommission an der Herstellung des finanziellen Gleichgewichts mitwirkte, soll den Schatz übernehmen. Gallo das Unterrichts- und Sacconi das Finanzministerium. Bonza di Sammartino bleibt Kriegsminister. Moris soll die Marine und Giannetto das Justizministerium übernehmen. Die Vertheilung der übrigen Portefeuilles ist noch nicht endgültig festgesetzt. **London, 20. Juni.** Das Neuter'sche Bureau meldet aus Prohu vom 19. ds.: Ein Theil der westafrikanischen Truppen unter Führung des Hauptmanns Wilson wurde auf dem Marsche von Bekwal nach Rowessa am 16. ds. bei Offenwante angegriffen. Der Feind wurde völlig geschlagen, aber Wilson und 10 Mann wurden getödtet, 27 Mann verwundet. **Konstantinopel, 20. Juni.** Heute ist in Smyrna eine der an der Pest erkrankten Personen gestorben. Gestern kam der 7. Anfall vor.

### Bei der Enthüllung des Christusbildes

vor der Garnisonskirche in Kiel (vergl. unier „Deutsches Reich“ D. N.) hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er etwa folgendes ausführte: Meine lieben Kameraden, Offiziere und Mannschaften, Eure Gottinnen und Bewunderer! Als das alte Jochhundert zur Reize ging und das neue emporstieg, regte sich in mir der Gedanke, für die gekommene Marine ein ein heiliges Erinnerungsgelächter zu schaffen, welches dieselbe in dieser Weise nicht leßt und welches die Traditionen und Ueberlieferungen festhalten soll. Sie leben zwar in Herz und Mund, in Wort und Sinn, aber all' dies genügt jedoch noch nicht und ich ermog lang bei mir den Gedanken, in welcher Form ein Erinnerungsgelächter zu geben sei. Jährlich durchwanderte ich die Seelächter, doch alle jene Denkmäler und schätzbaren Tafeln dünkten mir nicht geeignet, ihre Stelle hier zu finden. Es galt die ganz eigenartige Schwere der Aufgabe, die in der Marine liegt und die in den Offizieren und Mannschaften verkörpert ist, richtig darzustellen. Der Zufall, oder lieber gesagt, Gottes Fügung hat es gewollt, daß ich bei dem Besuche eines Künstler-Ateliers diese passende, einen überaus feinen Eindruck machende gewaltige Schöpfung sah. Wie wunderbares Feuer durchfuhr es mein Herz, daß dies das richtige sei. Jede Gesele im Berufe führt die Gemüther zu Gott; wie viel mehr der Beruf in der Marine und die Aufgaben, die er stellt. Dieses Denkmal mit der zu Christi Füßen liegenden Frau soll auch für Sie, meine verehrten Damen, eine Erleuchtung bedeuten.

Der Kaiser wies dann auf den großen Unterschied hinsichtlich der Berufsgelächter zwischen dem Dienst an Land und dem zur See hin und schloß: „Und wenn dies Denkmal für Sie ein solches tröstbringendes Erinnerungsgelächter sein kann, dann ist mein Wunsch erfüllt. So übergebe ich das Denkmal meiner Marine mit der Hoffnung, daß es in Ehren gehalten werden möge. So falle denn die Hülle.“ Nachdem ein Choral vorgetragen, nahm Admiral Rößter das Wort, um namens der Marine zu danken, und sagte dann: „Uns, die hier versammelt sind, wird das Denkmal ein Wahrzeichen sein, daß wir uns Gottes Willen zu beugen haben und daß wir in rechter Geduld und im Gebet Kraft suchen müssen, die durchaus erforderlich ist. Es wird uns ein bereutes Wahrzeichen sein

von der Liebe und Gnade unseres heiliggeliebten Kaisers.“ Der Admiral wies auf die traurigen Vorgänge im fernen Osten hin und schloß mit dem Rufe: „Sei, Majestät der Kaiser Herr!“

### Der Aufruhr in China.

Wenn den Nachrichten in Peking die Weisheit anrührt, dann wird der alle

#### Si Hung Tschang

herangezogen. Insofern wird man seine Berufung nach Peking als ein günstiges Zeichen deuten dürfen. Ueber den Stand der Dinge in Peking ist man sonst noch sehr im Unklaren. Ein durch Couriere nach Shanghai überbrachtes Telegramm des Eisenbahndirektors Sheng bestätigt zwar die Nachricht, daß Admiral Seymour mit den vereinigten Truppen am 17. ds. Mis. in Peking eingetroffen ist. Es fehlen jedoch Einzelheiten. Die

#### deutschen Streitkräfte

in Ostasien belaufen sich gegenwärtig auf 5300 Mann. Mit den beiden kriegstarken Seebatalionen, die in acht Tagen mit den Dampfern Frankfurt und Wittelsbach abgehen werden, würden sie auf 8000 Mann gebracht, eine Streitmacht, wie sie das Reich über See noch nie verband hat. Oesterreich-Ungarn läßt die erste Kreuzerdivision zur Abfahrt nach China bereitstellen. Landungstruppen sollen jedoch nicht mitgegeben werden. Daß in Taku befindliche Kanonenboot „Genta“ bleibt bis auf Weiteres dort. Nach Meldungen aus

#### Taku

sind dort am Montag 3000 Russen, ferner ein englisches und ein deutsches Detachement zum Schutze der Niederlassungen in Tientsin an Land gegangen. Das chinesische Nordgeschwader ist nach dem Jangtse abgezogen. Die britische Admiralität erhielt inzwischen von dem britischen Contre-Admiral in Taku, Bruce, eine von dort am Sonntag abgegangene, in Tschifu am Mittwoch abtelegraphirte Meldung über die Einnahme der Takuforts durch die vereinigten Geschwader, worin es heißt: Am Sonntag Morgen war der chinesische Admiral in der beratenden Versammlung der vereinigten Flottenführer zugegen und erklärte sich bereit, bei der Flotte der vereinigten Mächte zu antreten und seine Feuer zu löschen. „Meine Beziehungen zu den Vertretern der vereinigten Mächte sind die denkbar besten“, heißt es in dem Bericht. Im Unterhause verlas Brodrick die über Tschifu eingegangene Meldung des britischen Konsuls in Tientsin, die, wie Brodrick bemerkt, wahrscheinlich vom Montag datirt ist, und worin es heißt: Die Boxer beschädigten gestern Abend die Eisenbahnlinie nördlich von Tientsin sehr und brannten die römisch-katholische Kirche, die Missionen und zahlreiche chinesische Häuser nieder. Die chinesischen Truppen machten keine merkbare Anstrengung, den Angriff auf die Fremdenniederlassungen zu hindern. Die fremden Schutzwachen tödteten etwa 100 Boxer. Die britischen Verluste in dem Kampfe bei Taku betragen laut Bekanntmachung der Admiralität: Ein Matrose todt, ein Unterzahlmeister und 12 Mann verwundet. Der amerikanische Konsul in Tschifu meldet telegraphisch, daß die Mission in Sanshou geplündert wurde. Der dortige chinesische General brachte die Missionäre nach einem anderen Orte, man wisse nicht, welchen? In Sicherheit. Die Russen fahren fort, Truppen in Taku zu landen. Ueber die Lage

#### in Sibirien

erhielt der französische Konsul in Mongke vom französischen Konsul in Puenan, François, folgende Depesche aus Juennanfu datirt vom 15. Juni: Wir wurden am 10. Juni, als wir Juennanfu verlassen wollten, angegriffen und gezwungen, in die Stadt zurückzukehren. Unser ganzes Gepäck wurde geplündert, die Missionen anfallen und Eisenbahnen wurden in Brand gesetzt. Nur mein Haus blieb unversehrt, wo ich meine Landsleute versammelt hatte und wo wir uns mit unsern Gewehren hielten. Nach 48 Stunden ergriffen die Mandarinen endlich Maßregeln. Ich forderte sie dringend auf, uns an die Grenze zu führen und ermarktete von ihnen, daß sie sich für die Wege verbürgen. Es ist dringend notwendig, daß die französische Regierung gebieterisch fordert, daß man uns ziehen lasse, da wir geradezu gefangen sind. Augenblicklich sind alle Franzosen wohlbehalten. Der Vizekonsul in Mongke fügt hinzu, daß die Lage in Mongke noch immer bedenklich sei. Es kämen häufig Beunruhigungen vor, doch ereignete sich bisher kein erster Zwischenfall.

### Der Burenkrieg.

#### Vom Kriegshauptquartier.

**London, 20. Juni.** Lord Roberts telegraphirt aus Pretoria vom 20. Juni, daß die Vorhut Hunters am 18. Juni Krugersdorp, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzte. — Lord Methuen, der einen großen Transport nach Heilbron geleitete, schlug gestern eine Truppe Buren unter Christian Dewet in die Flucht, die sich bemühte, ihm den Einmarsch in Heilbron zu verwehren. — Hutton's berittene Infanterie eroberte zwei Geschütze des Kommandanten Duplessis. — Die Eisenbahn und die telegraphische Verbindung mit Kapstadt sind wieder vollständig hergestellt und die Leben in Johannesburg vollendet. Der Handel wird täglich lebhafter. **Kapstadt, 20. Juni.** „Argus“ veröffentlicht ein Telegramm aus Lourenzo Marques, wonach Lord Roberts General Botha aufforderte, sich zu ergeben, um weiterem Blutvergießen vorzubeugen. Botha suchte einen fünfjährigen Waffenstillstand nach, der aber abgelehnt wurde. Der Kampf ist wieder aufgenommen. Die Lebensmittel in Johannesburg sind jetzt billiger als vor Ausbruch des Krieges. **Lourenzo Marques, 21. Juni.** Der amerikanische Hauptmann Vorberg, welcher in der Burenabtheilung dient, ist hier eingetroffen und theilt mit, daß die Munitionsfabrik von Transvaal sich jetzt in Lydenburg befindet. Demet habe 6000 Mann im Drangirberkaant, Botha 2500 in Transvaal, außerdem seien 1500 Mann in kleinen Abtheilungen vertheilt.

#### (Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

**Berlin, 21. Juni.** Gestern Abend fand auf der Theilstraße der hiesigen elektrischen Hochbahn die erste Probefahrt statt, welche allgemein betriebsfähig ausfiel. **Trier, 21. Juni.** Das Kriegsschiff „Kaiser Carl VI.“ ist aus Pola hier eingelaufen, um den Reichskriegs-

minister v. Kriegshammer abzuholen. (Es hielt erst, das Schiff sollte nach Ostasien gehen. D. N.)

**Paris, 21. Juni.** Die Vereinigung der Civilingenieure Frankreichs gaben den zur Weltausstellung einhändigen Ingenieuren Deutschlands, Englands und Oesterreich-Ungarns ein Bankett. Der Präsident der französischen Ingenieure brachte einen Trinkspruch auf den Präsidenten Loubet und die Herrscher Deutschlands, Englands und Oesterreich-Ungarns aus. Namens der deutschen Ingenieure sprach Herr Ingenieur Diesel.

### Wannheimer Handelsblatt.

**Badische Rück- und Feuerversicherungs-Gesellschaft.** Dem Bericht des Vorstandes pro 1899 ist zu entnehmen: Das Jahr 1899 ist ein außerordentlich brandreiches gewesen. Sowohl für die direct arbeitenden, als auch namentlich für die Rückversicherungs-Gesellschaften ist deshalb das Ergebniß der Feuerbranche für das vergangene Jahr ein ungewöhnlich ungünstiges. Unsere Gesellschaft, deren Hauptgeschäft die Feuerbranche ist, wurde hiervon in hohem Maße betroffen und der daraus resultirende große Verlust ist durch die mäßigen Ueberhörsse in der Transport- und Unfall-Branche nur unweinig vermindert worden. Das Gewinnen und Verlust-Gesamt weist infolge dessen einen Betriebsverlust von M. 879 776,18 aus. Dem Hauptantheil an diesem Verlust ergab das nordamerikanische und deutsche Feuerversicherungs-Geschäft. In letzterem ist unter Engagement zugewandten bedeutend reduziert worden. In Deutschland, wo der Niedergang des Feuerversicherungs-Geschäftes schon einige Jahre andauert, erhoben wir von den durch die directen und Rückversicherungs-Gesellschaften, namentlich in Bezug auf Verdrängung der allseitig als unzureichend anerkannten Prämien, unannehmlich ersichtlich aufgewendeten Bemühungen in Balde die erwünschte Besserung. Die Gesamt-Prämien-Einnahme des abgelaufenen Geschäftsjahres betrug M. 8 810 992,77 gegen vorjährige 8 621 012,—. Die Steigerung der Gesamt-Prämien-Einnahme weist infolgedessen gegen das Vorjahr eine noch größere Steigerung der Retrocessionen gegenüber. Die Prämien-Reserve beträgt M. 907 558,— gegen vorjährige M. 845 807,—. Die Schaden-Reserve stellt sich auf M. 374 856,— gegen M. 244 058,— im Vorjahr. Im neuen Jahr ist der Bestand des Geschäftes ein normaler gewesen. Von dem Betriebsverlust von M. 879 776,18, sind M. 233 340,68 durch den Kapital-Reservefond und den Special-Reservefond zu decken, und die restlichen M. 646 435,50 auf neue Rechnung vorzutragen. **Reinische Schutterzergesellschaft für elektrische Industrie, Aktien-Gesellschaft, Mannheim.** In der gestern stattgehabten Aufsichtsrathung dieser Gesellschaft wurde die Jahresrechnung pro 1899/1900 vorgelegt und beschloßen, ans dem nach richtig bemessenen Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn von M. 199 495,63 10%, Zinsenbezug zu vertheilen, den gesetzlichen Reservefond mit M. 199 776,18, den außerordentlichen Reservefond mit M. 20 000,— zu dotiren und M. 45 820,33 auf neue Rechnung vorzutragen. **Neue Frankfurter Stadianleihe.** Die Stadt Frankfurt a. M. beabsichtigt die Aufnahme einer neuen Anleihe im Betrage von 6 000 000 M. für den Rathhausbau.

**Getreide.** Mannheim, 20. Juni. Die Stimmung war etwas ruhiger. Es liegen von Amerika wenig Offerten vor und auch da Plata ist mit seinem Angebot sehr zurückhaltend. — Weisse per Tonne im Holterdam: Sorgho 135—140, Südrussischer Weizen M. 129 bis 147, Konsole II. M. 131, neuer Konsole Juli-August-Abladung M. 138, Redwinter M. 136, neuer Juli-August-Abladung M. 140, da Plata sag. M. 131—132, feinere Sorten da Plata M. 135—138, russischer Roggen M. 114, Weizen-Roggen M. —, Weizen-Mais M. 92, da Plata-Mais M. 94, russische Futtergerste M. 108, Weizen amerik. Dofar M. 106, russischer Mittelweizen M. 92—105, prima russischer Winter M. 106 bis M. 116.

**Frankfurter Aktien-Societät vom 20. Juni.** Dester. Creditaktien 217,00, Diskonto-Kommandit 179,70, Dresdner Bank 150,00, Berl. Handelsges. 161,70, Banque Ottomane 107,00, D. Weizen u. Weizen-Mais 124,10, Dester. Staatsbahn 142,50, Lombarden 97,00, Gotthard 138,10, Schweizer Central 145,70, Schweizer Nordost 89,90, Schweizer Union 80, Jura-Simplon 66,00, Apres. Italiener 94,10, Apres. Mexikaner 40,70, 4 1/2, pros. Chinesen 77,20, Apres. de. 92,20, Santa 230,50, Bochumer 234,00, Capener 208,70, Oberöchl. Eisenindustrie 145,50, Schweizer 231, Oesterreich 197, Concordia 308, Friedrichshütte 168,50, Wg. Electric. Gesellsch. 231,90.

### Schiffahrts-Nachrichten.

**Mannheimer Hafen-Verkehr vom 16. Juni.**

Hafenbezirk II.		Hafenbezirk IV.	
Schiff	Bestimmung	Schiff	Bestimmung
Carl	Wien	Wald	Wien
Wald	Wien	Carl	Wien
Wald	Wien	Carl	Wien
Carl	Wien	Wald	Wien

**Uebersichtliche Schiffahrts-Nachrichten.** Dampfer „Großer Kurier“, am 9. Juni von Bremen abgefahren, ist am 19. Juni, Vormittags 11 Uhr wohlbehalten in Rhein-Hort angekommen. Abgetheilt durch H. Jac. Sgling in Mannheim alleiniger für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

### Wasserkraftsnachrichten vom Monat Juni.

Vergeltationen vom Monat:	Datum:				
	10.	17.	18.	19.	20.
Wasserkraft	3,20	3,85	3,25	3,28	3,28
Waldkraft	2,65	2,88	2,88	2,90	2,90
Waldkraft	3,18	3,16	3,16	3,17	3,17
Waldkraft	4,68	4,59	4,60	4,62	4,62
Waldkraft	4,66	4,71	4,71	4,71	4,71
Waldkraft	4,52	4,58	4,58	4,55	4,55
Waldkraft	4,34	4,31	4,31	4,31	4,31
Waldkraft	1,82	1,88	1,83	1,84	1,84
Waldkraft	2,16	2,17	2,14	2,15	2,15
Waldkraft	2,49	2,51	2,52	2,52	2,52
Waldkraft	2,51	2,51	2,52	2,54	2,54
Waldkraft	2,44	2,45	2,51	2,54	2,54
Waldkraft	1,55	1,50	1,51	1,53	1,53
Waldkraft	4,32	4,32	4,30	4,30	4,34
Waldkraft	0,65	0,63	0,70	0,60	0,75

Waldmann & Schneider, T. 6, 87, Telephon 1265, empf. Nachent Kaiserbrunnen in 1/2 l. Originalflaschen incl. Flasche & 22 Pfg. für leere Flaschen werden 12 Pfg. vergütet. 88504

Stiebhaber von praktischen Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei

**Georg Hartmann,** D 3, 12 Schuhwarenhandlung an den Platanen D 3, 12 Kleinverkauf der Fabricate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Überall zu haben.



**Kalodont**

Anerkannt bestes Zahnpulvermittel. 40618

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Urkunde.

Die durch freie Vereinbarung der Stadtgemeinde...

Handelsregister.

Zum Gesellschaftsregister Band VIII, Nr. 334, Firma...

Ingenieur-Stelle.

Für das städtische Gas- und Wasserwerk...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Werkmeisterwohnung...

Bekanntmachung.

Die Übernahme der Hand- und Spanndienstleistungen...

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 22. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Geschäftshaus-Verkauf.

In einem der bedeutendsten Weinorte...

Steigerungskündigung.

Nr. 488. Im Auftrage der Eigentümer...

Steigerungskündigung.

Nr. 1627. 19 ar 70 qm Ackerland...

Steigerungskündigung.

Nr. 2502. 10 ar 93 qm Ackerland...

Steigerungskündigung.

Nr. 682. 18 ar 76 qm Ackerland...

Steigerungskündigung.

Nr. 2218. 12 ar 30 qm Ackerland...

Steigerungskündigung.

Nr. 1000. 10 ar 93 qm Ackerland...

Kanonier-Verein Mannheim.

Der unterzeichnete Vorstand fühlt sich verpflichtet...

Der Vorstand: Ochs.

Berein Nuabenhort.

XIII. ordentliche Generalversammlung...

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O5, 1.

Familien-Ausflug nach Fähr-Rindensfeld...

Schwaben-Club Mannheim.

Familien-Ausflug nach Heilbronn...

Mannheimer Schwimm-Verein v. 1900.

Montag, den 25. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr...

Judy'sche Mühle, Weinheim.

Freitag, 22. Juni 1900, Abends 8 1/2 Uhr...

Grosses Gartenfest mit Concert.

ausgeführt von der Mannheimer Grenadier-Kapelle...

Lebende Bilder.

ausgeführt von den Mitgliedern des Kriegervereins...

Titisee, Badischer Schwarzwald.

Station der Oberrheinbahn. (558 m über Meer.)

Herrn Klebusch, Hofphotograph, O 4, 5. am Strohmart.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Das Mädchen von Heilbronn.

Freitag, 22. Juni, 98. Vorstellung im Abonnement A.

Die Abreise.

Apollo-Theater Mannheim.

Der Opernball.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Militär-Concert.

Grosses Feuerwerk.

Fussboden-Oel.

Tafel Schellfische.

Blaufelchen.



Seezungen, Blaufelchen, Rheinsalm, Forellen...

Straupe.

Straupe.

Straupe.

Straupe.

Straupe.



**Wohnung**

**H 7, 21** Magazin, event. mit  
Lagerplätzen, zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**H 4, 3** Magazin in Bureau  
loiert zu verm. 51798

**H 4, 24** Kasse mit Keller u.  
Küchenlokal zu verm. 55324

**H 7, 34** ein großer Keller  
zu vermieten. 55508

**K 4, 18** Schmiedewerkstatt  
zu vermieten. 54173

**H 7, 21, 2, St. 54531**  
Schöne helle Werkstätte,  
Lagerplätze zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Magazin-Comptoir-Keller**  
loiert zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**K 4, 7** 54149

**5** helle Werkstätte, ev.  
als Magazin zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**1** helle Werkstätte u.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**heller groß. Lagerraum**  
oder Werkstätte zu verm.  
Montardstraße 18, 2. Stod.

**Werkstätte**

oder Lagerraum, hell, luftig,  
zu vermieten. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**1** helle Werkstätte u.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**1** helle Werkstätte u.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Räume**

für Lager- oder Fabrikations-  
zwecke u. Parteei in 1. Stod.  
zu vermieten. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**Bureau**

**D 7, 11** Bureau,  
(2 Zimmer)  
hell und geräumig zu  
vermieten. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**0 6, 6** Bureau mit Schlaf-  
z. u. 2 Betten zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**P 7, 15** Bureau, 6 Zimmer,  
zu verm. 54297

Am Eingang der  
**Schweingerstr. 21a**  
schöner großer heller Raum  
als Bureau, Werkstätte od.  
Wohnung loiert od. später  
zu verm. Näheres P. 6, 15.  
54500

**Bureau**

zu vermieten. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**Laden**

**C 3, 9**,  
großer Laden mit 5  
gr. Schaufenstern  
nebst  
großem Soufferrain  
per 1. September zu ver-  
mieten. Näheres bei H. Hafnar,  
C 3, 12/14. 54561

**G 2, 16** ein Laden mit od.  
ohne Wohnung,  
in welchem viele Jahre ein  
Geschäft betrieben wurde,  
aber auch für jedes andere  
Geschäft geeignet. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**G 3, 1** Eckladen  
mit 5 Schaufenstern, in welchem  
ein Geschäft seit Jahren  
betrieben wurde, aber auch  
für jedes andere Geschäft  
geeignet. Näheres P. 6, 15.  
54500

**L 8, 1** per 1. Juli Laden in  
Bureau zu verm. 43878

**M 1, 4b** großer eleganter  
Laden mit Nebenräumen,  
ganz  
neu erbaut zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**M 5, 11** Laden  
mit 2-3 Alkoven für  
Bücherlager zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**S 6, 11** großer Laden  
für jedes Geschäft geeignet,  
per 1. Juli zu verm. 47889

**M 1, 4b** großer eleganter  
Laden mit Nebenräumen,  
ganz  
neu erbaut zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Laden**

**H 7, 14** 2 Räume u. Küche an  
ruh. Stelle zu verm. 54500

**H 7, 24** ansehnliche Wohnung  
mit 3 Zimmern, Küche, Keller,  
Kloier zu vermieten. 51906

**H 7, 28** per 15. September  
6 schöne Zimmer, eine große  
Veranda, Küche und 2 Dien-  
boten-Zimmer. 55730

**H 7, 32** Seitenhaus, 2. und  
3. Stock, je 1. Zimmer,  
Küche zu verm. 55794

**J 7, 12** 2 kleine Zim. und  
Küche lo. 2. 54500

**J 7, 12** 3 Zim. und Küche  
im 2. Stod. bis  
1. September zu verm. 55609

**K 3, 10** 4. Stod. Hinter-  
hof, 3. Stock, gr. Zim.  
an älteren Herrn lo. zu verm. 54500

**K 3, 23**  
schöne Wohnung v. 4 Zim., Küche  
und Zubehör, 2. St., per 1. Sept.  
zu verm. Eventuell kann die  
Wohnung auch an zwei separate  
Familien geteilt werden. Näheres  
bei Weill, K. 3, 23, 2. St.

**L 4, 9** 4. St. schöne Woh-  
nung von 4-5 Zim.,  
Küche, Bad, Kammer u. d. m.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**L 4, 12** 2 Zim. mit Küche,  
Kloier, P. 1. Juli. 54500

**L 14, 9** 7 Zimmer, Bade-  
zimmer und Zubehör per 1.  
Oktober zu vermieten. 54434

**M 5, 4** 3. St., 3 Zim. u.  
Küche mit Zubehör  
per 1. August zu verm. 55107

**N 4, 19/20** der 2. Stod.  
3 Zimmer u.  
Zubehör zu vermieten.  
Zu erfragen bei Waber &  
Gauher, O. 3, 1. 54991

**O 5, 8** 2 Treppen hoch, 3 bis  
4 Zimmer u. Zubeh.  
per 1. Sept. zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15/16, Gärten-  
geschäft. 55829

**O 6, 2** 3. Stod., 4 Zimmer,  
Küche und Zubehör  
zu vermieten. 54949

**O 7, 13** Dreiecksgasse,  
Wohnung von 7 Zim. mit Balkon,  
Bad u. Zubeh. an 1. Juli zu verm. 54500

**O 7, 20** 11. 7. Zim.,  
Küche, Bad, Kammer u. d. m.  
Küche nebst Zubehör zu ver-  
mieten. 49145

**P 1, 3, 4, St.**  
4 Zimmer und Zubehör sofort  
zu vermieten. 49125

**P 4, 16** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
und Zubehör an ruhige Familie zu  
vermieten. 55787

**P 6, 10** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
zu verm. 54500

**Q 7, 8** 4. St., 4 Zim. u. Küche  
zu vermieten. 55948

**Q 7, 8** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
und 2 Alkoven zu vermieten.  
54641

**Q 7, 14a** Wohn. zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Q 7, 15** 1. St., 4 Zim., 7-8  
Zimmer, Badezimmer  
und allem übrigen Zubehör per  
Oktober zu vermieten. 54695

**R 4, 9** 2 Zimmer u. Küche  
an ruhige Familie zu verm.  
55582

**R 6, 3** 2. Stod., 4 Zimmer,  
Küche und Zubehör  
bis 1. Juli zu verm. 54435

**S 2, 15** 2 Zimmer zu ver-  
mieten. 54978

**S 3, 1** 3 Zimmer, Küche und  
Zubehör zu verm. 54500

**S 5, 4b** 2. St., 4 Zim., Küche,  
Bad, Kammer u. d. m. Werkstätte  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500

**S 6, 11** abgeschlossene Woh-  
nung von 3 Zim.  
Küche und Küche im 2. Stod. an  
ruhige Leute per 1. Juli zu ver-  
mieten. 54990

**S 6, 11** Wohnungen von 3  
Zimmer, Küche,  
Bad, Speisek., und sonst. Zubeh.  
per Juli-Aug. zu verm. 51888

**T 4, 22** 6. u. 7. St. 2 Zim.  
u. d. m. zu verm. 54500

**T 5, 10** 2. Stod. Vorder-  
hof, 2 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 54749

**T 6, 11**  
2. St., 4 Zimmer u. Küche per  
lo. od. 1. Juli zu verm. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**U 1, 6 (alte Nr. 3)**  
Breitestrasse  
2 Treppen, 4 Zim. u. Küche,  
schöne helle Wohnung, Kammer,  
Badezimmer, loiert oder später be-  
zogen, an ruhige Familie zu  
vermieten. 54488

**U 2, 1** Hinterhaus, Zimmer  
u. Küche an ruhige  
Leute zu verm. 54798

**U 4, 8** 2. St., 4 Zimmer und  
Küche zu verm. 49377

**U 4, 9** 2 Zim. u. Küche in  
2. Stod. 54500

**U 4, 20** (nahe dem Ring),  
schöne Wohnung, 3  
Zimmer, Küche, Manufaktur-  
zimmer, bis Juli zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**H 4, 16/18** 3 Zim. u. Zub.  
zu verm. 54867

**H 7, 13** 1. St., 4 Zimmer, Küche  
u. d. m. loiert. 54500

**Laden**

mit 5 Schaufenstern in  
prima Lage inmitten der  
Stadt preiswert zu verm.  
Gef. Off. unt. Nr. 54605  
an die Expd. d. Bl.

**Laden**

mit Bureau und kleinem  
Magazin per sofort zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Sofort z. Vermieten.**

Großer Laden, als Filiale  
geeignet, Wohnungen mit  
6 und 2 Zimmern, Küche und  
Zubehör, kein möbliertes  
Zimmer, Werkstätte, mit  
oder ohne Nebengebäude. Zu  
erfragen bei Martin Waber,  
Baugraben 1, Stod. 54184

**Eckladen**

Contardplatz 3,  
schöner Laden mit großen Schau-  
fenstern, sowie kleine elektrische  
Zubehör, per Mai oder später  
zu vermieten. Näheres  
bei Martin Waber,  
Baugraben 1, Stod. 54184

**Ein schöner Laden**

in guter Lage zu verm. 54981

**Näheres P. 6, 15, 2. Stod.**

**Heller geräumiger Laden**  
mit Wohnung für jedes Geschäft  
geeignet, auch für Filiale zu verm.  
Zu erfragen Langstr. 62, 54954

**Laden**

in prima Geschäftslage  
(Kaufstraße)  
mit 5 schönen Schaufenstern  
zu verm. 1. Oktober zu verm.  
Näheres bei  
H. Dieger, X 4, 13.

**Laden**

mit Wohnung sofort zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

Sofort oder später zu ver-  
mieten in besserer Lage an  
nachweislich gut gehendes  
Geschäft. Näheres P. 6, 15.  
54500

**Substanzvoller a. d. Hh.**  
Ein schöner Laden mit Wohn-  
ung, an ruhige Leute zu verm.  
für jedes Geschäft geeignet,  
per 1. Sept. 1900 zu verm. Conrad Hoff,  
Domboldstraße 40. 55777

**Zu vermieten**

**C 2, 6** 4. St., 4-5 Zim. u.  
Küche, 1. u. 2. St. 1. Zim.,  
Kloier, an ruhige Leute, sofort  
od. später zu verm. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**C 4, 17** 4. Stod., eine ab-  
geschlossene Woh-  
nung, 4 Zimmer, Küche und  
Zubehör per 1. Juli zu ver-  
mieten. Näheres im 2. Stod. 58010

**Zu vermieten.**

**C 8, 14** ist der 2. Stod.  
Küche u. Zubehör bis 1. Juli  
od. 1. August zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**D 1, 1 Wohnung D 1, 1**  
in 2. Stod. 6 Zimmer, Küche u.  
Kloier.  
im 2. Stod. 6 Zimmer, Küche u.  
Kloier per 1. Juli zu verm. 46138

**D 5, 4**, 11  
gehörig schön u. schön u. per  
1. Juli zu vermieten. 55549

**E 5, 10/11** ein Zimmer  
zu vermieten. 55562

**F 5, 23** 4. St., 3 Zim., Küche,  
Kloier, an ruhige Leute, sofort  
od. später zu verm. 54500

**G 3, 11** 4. St., 3 Zim., Küche,  
Kloier, an ruhige Leute, sofort  
od. später zu verm. 54500

**G 4, 16** 4. St., 3 Zimmer  
u. Küche, abge-  
schlossen, per sofort an ruhige  
Leute zu vermieten. 54529

**G 5, 17** 4. St., 3 Zim., Küche,  
Kloier, an ruhige Leute, sofort  
od. später zu verm. 54500

**G 7, 39** kleine Wohnung zu  
vermieten. 55789

**H 3, 7** 6. St., Wohnung mit  
3 Zimmern und Küche  
per 1. Juli zu vermieten  
Näheres P. 6, 15. 54500

**H 4, 16/18** 3 Zim. u. Zub.  
zu verm. 54867

**H 7, 13** 1. St., 4 Zimmer, Küche  
u. d. m. loiert. 54500

**H 7, 14**

**H 7, 14** 2 Räume u. Küche an  
ruh. Stelle zu verm. 54500

**H 7, 24** ansehnliche Wohnung  
mit 3 Zimmern, Küche, Keller,  
Kloier zu vermieten. 51906

**H 7, 28** per 15. September  
6 schöne Zimmer, eine große  
Veranda, Küche und 2 Dien-  
boten-Zimmer. 55730

**H 7, 32** Seitenhaus, 2. und  
3. Stock, je 1. Zimmer,  
Küche zu verm. 55794

**J 7, 12** 2 kleine Zim. und  
Küche lo. 2. 54500

**J 7, 12** 3 Zim. und Küche  
im 2. Stod. bis  
1. September zu verm. 55609

**K 3, 10** 4. Stod. Hinter-  
hof, 3. Stock, gr. Zim.  
an älteren Herrn lo. zu verm. 54500

**K 3, 23**  
schöne Wohnung v. 4 Zim., Küche  
und Zubehör, 2. St., per 1. Sept.  
zu verm. Eventuell kann die  
Wohnung auch an zwei separate  
Familien geteilt werden. Näheres  
bei Weill, K. 3, 23, 2. St.

**L 4, 9** 4. St. schöne Woh-  
nung von 4-5 Zim.,  
Küche, Bad, Kammer u. d. m.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**L 4, 12** 2 Zim. mit Küche,  
Kloier, P. 1. Juli. 54500

**L 14, 9** 7 Zimmer, Bade-  
zimmer und Zubehör per 1.  
Oktober zu vermieten. 54434

**M 5, 4** 3. St., 3 Zim. u.  
Küche mit Zubehör  
per 1. August zu verm. 55107

**N 4, 19/20** der 2. Stod.  
3 Zimmer u.  
Zubehör zu vermieten.  
Zu erfragen bei Waber &  
Gauher, O. 3, 1. 54991

**O 5, 8** 2 Treppen hoch, 3 bis  
4 Zimmer u. Zubeh.  
per 1. Sept. zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15/16, Gärten-  
geschäft. 55829

**O 6, 2** 3. Stod., 4 Zimmer,  
Küche und Zubehör  
zu vermieten. 54949

**O 7, 13** Dreiecksgasse,  
Wohnung von 7 Zim. mit Balkon,  
Bad u. Zubeh. an 1. Juli zu verm. 54500

**O 7, 20** 11. 7. Zim.,  
Küche, Bad, Kammer u. d. m.  
Küche nebst Zubehör zu ver-  
mieten. 49145

**P 1, 3, 4, St.**  
4 Zimmer und Zubehör sofort  
zu vermieten. 49125

**P 4, 16** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
und Zubehör an ruhige Familie zu  
vermieten. 55787

**P 6, 10** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
zu verm. 54500

**Q 7, 8** 4. St., 4 Zim. u. Küche  
zu vermieten. 55948

**Q 7, 8** 1. St., 4 Zim. u. Küche  
und 2 Alkoven zu vermieten.  
54641

**Q 7, 14a** Wohn. zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Q 7, 15** 1. St., 4 Zim., 7-8  
Zimmer, Badezimmer  
und allem übrigen Zubehör per  
Oktober zu vermieten. 54695

**R 4, 9** 2 Zimmer u. Küche  
an ruhige Familie zu verm.  
55582

**R 6, 3** 2. Stod., 4 Zimmer,  
Küche und Zubehör  
bis 1. Juli zu verm. 54435

**S 2, 15** 2 Zimmer zu ver-  
mieten. 54978

**S 3, 1** 3 Zimmer, Küche und  
Zubehör zu verm. 54500

**S 5, 4b** 2. St., 4 Zim., Küche,  
Bad, Kammer u. d. m. Werkstätte  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500

**S 6, 11** abgeschlossene Woh-  
nung von 3 Zim.  
Küche und Küche im 2. Stod. an  
ruhige Leute per 1. Juli zu ver-  
mieten. 54990

**S 6, 11** Wohnungen von 3  
Zimmer, Küche,  
Bad, Speisek., und sonst. Zubeh.  
per Juli-Aug. zu verm. 51888

**T 4, 22** 6. u. 7. St. 2 Zim.  
u. d. m. zu verm. 54500

**T 5, 10** 2. Stod. Vorder-  
hof, 2 Zimmer u. Küche  
zu vermieten. 54749

**T 6, 11**  
2. St., 4 Zimmer u. Küche per  
lo. od. 1. Juli zu verm. Näheres  
P. 6, 15. 54500

**U 1, 6 (alte Nr. 3)**  
Breitestrasse  
2 Treppen, 4 Zim. u. Küche,  
schöne helle Wohnung, Kammer,  
Badezimmer, loiert oder später be-  
zogen, an ruhige Familie zu  
vermieten. 54488

**U 2, 1** Hinterhaus, Zimmer  
u. Küche an ruhige  
Leute zu verm. 54798

**U 4, 8** 2. St., 4 Zimmer und  
Küche zu verm. 49377

**U 4, 9** 2 Zim. u. Küche in  
2. Stod. 54500

**U 4, 20** (nahe dem Ring),  
schöne Wohnung, 3  
Zimmer, Küche, Manufaktur-  
zimmer, bis Juli zu vermieten.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**H 4, 16/18** 3 Zim. u. Zub.  
zu verm. 54867

**H 7, 13** 1. St., 4 Zimmer, Küche  
u. d. m. loiert. 54500

**Augartenstr. 82,**

Neubau, mehrere Wohnungen  
von 2 Zimmern, Küche und  
Keller zu vermieten. 54479

**Beilstraße 22, 2. St., 3 Zim.,  
Küche mit Abkühlung bis 1. Sept.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**Einzelzimmerstr. 10** 1. St. 1 Zim.,  
Küche, franz. Manf. u. d. m.  
54500

**Einzelzimmerstr. 14**  
4 Zimmer u. Küche, Bad, d. m.,  
Manufaktur nebst Zubehör per 1.  
Juli zu vermieten. 55249

**Näheres partiere d. d. d. d.**

**Zu vermieten.**

**Friedrichsring, Eckhaus,  
gegenüber der Realh. 2.,  
2. und 3. Stock, elegante  
Wohnungen, je 7 Zimmer u.  
Bücher, 5 Zimmer u. d. m. per  
Mai d. J. 47906**

**Friedrichsring 40, 3. St.,  
8 Zim. u. Zubehör bis 1. Juli  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**Friedrichsring, große 4 Zim.,  
Wohn. mit allem Zubeh. per 1.  
Juli zu verm. Oberer unter Nr.  
54995 an die Expd. d. Bl.**

**Friedrichsring 5** 4 Zim., Küche,  
Kloier, P. 1. Juli. 54500

**vis-à-vis der Realh., eleganter  
4 Stod., 8 Zimmer u. Zubehör  
zu verm. Neuer partiere große  
Lokalitäten für Bureau oder  
Laden zu vermieten. Näheres  
G. Schlupp, 54500**

**Rheinstraße 41** Tel. 932.

**Friedrichsring**

**U 6, 12**  
2 Treppen hoch, eleg. Woh-  
nung, 7 Zim., 2 Bäder, Küche,  
Speisek., Bad, d. m., Manf.,  
2 Keller, Speicher u. d. m. Wasser-  
leitung, Gas u. d. m. an  
das Stad. Elektricitätswerk  
z. per Juli od. später zu verm.  
Preis 1200 Mark.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Contardplatz 1** 2. Stod., drei  
Zimmer, Küche,  
Badezimmer per 1. Juli zu  
vermieten. Zu erfragen Lang-  
str. 6, 4. St. 51205

**Contardplatz 3 u. 4**,  
schöne Wohnungen mit  
Balkon u. Keller, je 3 Zimmer,  
Küche, Speicher und Keller per  
Juli zu verm. Näheres  
Langstr. (Laden) od. T. 6, 17. 54500

**Contardstraße 15a**,  
schöne Wohnung, 3 Zimmer u.  
Küche, 2. u. 3. Stock, je 1. Juli  
per 1. Juli od. später zu verm.  
Näheres im Laden. 54927

**Goethestr. 10**, 3 Zimmer u.  
Küche, 1. u. 2. Stock, je 1. Juli  
per 1. Juli od. später zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Zu vermieten!**

**Jungbühlstr. 6** (früher Nr. 38)  
u. St. schöne Wohnung, 3 Zim.  
mit Balkon, Küche u. d. m. an  
15. August od. später. 54500

**Kaiserstr. 3**, part., 3 Zim.  
u. d. m. wozugleichbar per 1. Okt.  
früher bezugsbar, zu verm.  
Näheres partiere. 54500

**Lameystr. 7** 1. St., 2  
Zimmer u. Küche, an  
ruhige Leute zu verm. 54500

**Schöne Wohnung,  
Lamenstraße 14** (Gartenstraße)  
vis-à-vis dem Hellenhaus) eine  
Treppe hoch, eine elegante neue  
Wohnung, gut ausgestattet mit  
Balkon, 3 Zim., Küche, Bad,  
2 Wafdian., Gas und elektr.  
Beleuchtung per sofort od. später,  
nicht teuer, zu verm. 54767

**Näheres P. 6, 15 od. U 6, 14.**

**Kamerlingstr. 17**, Neubau,  
elegante Wohnungen zu verm.  
Näheres zu erfragen Wolff-  
straße 7, 2. St. 54998

**Kamerlingstr. 22**, 2. Stod., 6  
Zim. u. Küche, ebenfalls 3. St. 3  
Zim. u. Küche an ruh. Fam. lo. zu  
verm. Näheres P. 6, 15. 54500

**Kamerlingstr. 61**, 1. Stod., 3  
Zim., Küche, Wafdian., 10. per  
1. Juli od. auch später zu verm.  
Zu erfr. 1 Treppe h. 54500

**Kamerlingstr. 37**, 3. St., 2  
Zimmer u. Küche u. d. m. d. m.  
per 1. Sept. an ruhige Leute zu  
vermieten. 54461

**Kinderhof, 2** und 3 Zimmer  
und Zubehör zu verm. 55229

**Näheres P. 6, 15. 54500**

**Wolffstr. 7**, eleganter Woh-  
nung, 4 Zim., Küche u. d. m.  
Zubehör sofort zu vermieten.  
Näheres im 2. St. 54500

**Mollstraße 10**

Neubau, sehr schöne Wohnungen,  
je 3 Zimmer, Küche, Bad, d. m.  
u. d. m. mit schöner frei-  
williger Aussicht per sofort oder  
später zu verm. Preis 400.-  
Näheres in der Exp. d. Bl. 54849

**Weerfeldstr. 14**, 2. Stod., 2  
Zimmer, Küche, Wafdian., 10.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**Weerfeldstr. 31** 2 Zimmer u.  
Küche zu verm. 54829

**Reckfordstr. u. d. m., (Garten-  
hof) im 4. Stod., zwei Woh-  
nungen mit je 2-3 Zimmern  
per 1. Juli zu verm. 54500**

**Näheres bei J. Zuber, J. 3, 2.**

**Schöne Wohnung, 2. St.**

4-5 Zimmer zu verm.  
Näheres P. 6, 15. 54500

**1 Zimmer an kinderlose Leute  
zu vermieten. 54999**

**Näheres P. 6, 15, 2. Stod.**

**1** in besserer Lage helle  
Partiere-Wohnung von  
3 Zimmern nebst Zubehör  
an ruhige Familie per  
1. Oktober zu verm. Adresse in  
der Expd. d. Bl. 54880

**Wohnung,**

2 Treppen hoch, in besserer Lage,  
3 Zimmer, Küche, Wafdian.,  
Kloier und Zubehör per sofort zu ver-  
mieten. 54519

**Näheres im Verlag.**

**Alte Wohnung im 4. Stod.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**1 Zim., Küche u. d. m. an  
ruhige Leute, bis 1. Juli  
zu vermieten. 54849**

**Näheres P. 6, 15, 2. St. hoch.**

**Wohnung,**

2 Treppen hoch, in besserer Lage,  
3 Zimmer, Küche, Wafdian.,  
Kloier und Zubehör per sofort zu ver-  
mieten. 54519

**Näheres im Verlag.**

**Alte Wohnung im 4. Stod.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**1 Zim., Küche u. d. m. an  
ruhige Leute, bis 1. Juli  
zu vermieten. 54849**

**Näheres P. 6, 15, 2. St. hoch.**

**Wohnung,**

2 Treppen hoch, in besserer Lage,  
3 Zimmer, Küche, Wafdian.,  
Kloier und Zubehör per sofort zu ver-  
mieten. 54519

**Näheres im Verlag.**

**Alte Wohnung im 4. Stod.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**1 Zim., Küche u. d. m. an  
ruhige Leute, bis 1. Juli  
zu vermieten. 54849**

**Näheres P. 6, 15, 2. St. hoch.**

**Wohnung,**

2 Treppen hoch, in besserer Lage,  
3 Zimmer, Küche, Wafdian.,  
Kloier und Zubehör per sofort zu ver-  
mieten. 54519

**Näheres im Verlag.**

**Alte Wohnung im 4. Stod.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**1 Zim., Küche u. d. m. an  
ruhige Leute, bis 1. Juli  
zu vermieten. 54849**

**Näheres P. 6, 15, 2. St. hoch.**

**Wohnung,**

2 Treppen hoch, in besserer Lage,  
3 Zimmer, Küche, Wafdian.,  
Kloier und Zubehör per sofort zu ver-  
mieten. 54519

**Näheres im Verlag.**

**Alte Wohnung im 4. Stod.  
zu verm. Näheres P. 6, 15. 54500**

**1 Zim., Küche u. d. m. an  
ruhige Leute, bis 1. Juli  
zu vermieten. 54849**

**Näheres P. 6, 15, 2. St. hoch.**

# Schloss-Brunnen Gerolstein.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

**Tafelgetränk ersten Ranges.**

Seit Römerzeiten bekannte und geschätzte Quelle, entspringt der Schloss-Brunnen Gerolstein dem vulkanischen Gestein in crystallearer Beschaffenheit mit unerreichtem Kohlenäuregehalt von absoluter Reinheit.

Von ärztlichen Autoritäten wird derselbe besonders empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden und mit Milch gemischt gegen Verschleimungen und chronische Halsübels mit Erfolg angewandt.

Käuflich in den Apotheken, Drogerien, Colonialwaarengeschäften und Restaurants etc., sowie im Haupt-Depot:

**M. Lang & Co., Mannheim, Kaufhaus u. N 4, 6. Telephone 700.**  
(vorm. A. Friedrich)

**J. HOCHSTETTER, O. A. I.**  
**TEPPICHE**  
DEUTSCHE & AUSLÄNDISCHE FABRIKATE  
MODERNE & ANTIKE STÜCKE  
KUNST-KNÜPFARBEITEN.  
VORLAGEN-LÄUFER.

**Liebenzell**  
(Bismarckstation.)  
Bade- u. Luftkurort im württ. Schwarzwald.  
Gasthof und Pension „zum Adler“  
vollständig renoviert, in schönster, geschützter Lage in der Nähe des Waldes, bietet alle Anforderungen zu kürzerem u. längerem Aufenthalt.  
— Fremdenzimmer von 4 2/3 — an pro Woche. — Pension nach Vereinbarung von 4 2/3 — pro Tag. — Restauration zu jeder Tageszeit.  
— Ruhender Garten mit Gartenschale, großer Gesellschaftssaal, Billard. — Saal- u. Theatralischer am Platz. — Hauswirthschaft am Bahnhof. Besitzer: Ernst Schönlank.  
Telephone No 5.

**Eisschränke**  
für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen, Flaschenbier-Handlungen, Metzger etc. mit Eisbehälter, oben, an der Seite und in der Mitte heruntergehend, sowie Buffets für Restaurationen empfiehlt in großer Auswahl die  
**Eisschrank- und Buffetsfabrik Alexander Heberer**  
Neckarauer Landstraße. 55214  
Detail-Verkauf und Musterlager  
0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2.

**Total-Ausverkauf**  
meiner 53085  
**Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe.**  
Um mein sehr reichhaltiges Lager in dieser Saison vollends zu räumen, habe ich sämtliche Frühjahrs- und Sommer-Kleiderstoffe nochmals bedeutend reduziert.  
**Reste, Coupons, zu Kleidern reichend und ältere Stoffe**  
werden um die Ecke in dem früheren Laden von **K. Steyer**, Modistin, zu **spottbilligen** Preisen verkauft.  
**Albert Ciolina, Mannheim, Kaufhaus.**

**Freyersbacher**  
in doppeltkohlen-saurer Füllung.  
**Hervorragendes Tafelwasser.**  
Bad Freyersbach. Bad.Schwarzwald.

**Gentner's Wichse**  
Vertreter für Mannheim und Umgebung: **Carl Voegtle**, Mannheim, Bödstr. 10.  
Fabrikant: **Carl Gentner**, Göppingen. 41511

**Die einzige Ansicht-Postkarte**  
welche Gewinn bringt, wird von der  
**Weimar-Lotterie**  
als Loos ausgegeben.  
Nächste Ziehung am 5. Juli d. J.  
1500 Gewinne i. W. v.  
**150,00 Mk.**  
Haupt-Gewinn 50,000 Mk. w.  
Loose mit Ansichtpostkarte 1 Mk., 28 „ = 25 „  
(Porto und Gewinnliste 20 Pf.) zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.  
**Carl Götz, General-Agent, Karlsruhe i. Bad.,**  
Rehalstrasse 11/13.

**Münchener Zeitung.**  
Wenn Sie das Beste aus München und Bayern und aller Welt lesen wollen, dann abonnieren Sie bitte die „Münchener Zeitung“. Diese eignet sich besonders für Hotels, Restaurants, Geschäftshäuser, Cafés etc.  
Bayrischer Verlagungsverlag Nr. 844, für die Deutsche Reich Nr. 6196. Post-Bestellungen bei jeder Post-Expedition und jedem Land-briefträger.  
In **München** gelesenste und billigste Tageszeitung.  
Gut bayerisch und deutsch, unabhängig, volksthümlich.  
Pro Quartal 1,35 Mk. bei der Post.  
Erscheint an allen Wochentagen 12-30 Seiten Grossformat stark.  
Auflage, ständig steigend, über **55000**.

**Wer reisen will**  
versäume nicht, sich vorher mit den neuesten Künstler-Ansichtskarten seiner Reise zu versehen.  
Ausführliche Kataloge auf Verlangen gratis und franco.  
**G. Schaberow, Berlin C.,**  
Gertraudenstr. 17.  
Reise-Ansichtskarten-Verlag

**Es ist für die Hausfrau nicht leicht**  
unter den vielen auf den Markt kommenden Seifenpulvern das gute und preiswerthe herauszufinden.  
Wirklich preiswerth und der Wäsche völlig unbedenklich ist **Gentner's Bleichseifenpulver Schneck & Co.**  
In gelben Packeten à 15 Pfg. in den meisten Geschäften zu haben.  
Vertreter für Mannheim u. Umgebung: **Carl Voegtle, Böckstrasse.**  
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**

**Eiermann's Backpulver**  
ist das beste. Reinebackpulver enthält 32 bewährte Rezeptur werden in allen Klein-Verpackungen gratis versandt.  
Wegen Geschäft-Verlegung verkaufe ich meine sämtlichen Vorräte u. Polster-Möbel zu stannend billigen Preisen.  
**Joh. Niebergall, Möbelgeschäft T 3, B.**

**Tapeten** reiche Auswahl billige Preise  
empfiehlt  
**A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.**

**Offenburger Cognac**  
anerkannt preiswerthe Marke empfiehlt die **Offenburger Cognac-Brennerei Faller & Hentschel**  
Offenburg (Baden).  
Unsere Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtl. Vertreter für Mannheim und Umgebung:  
**Herrn Jäger & Fischer,**  
Mannheim A 2, 1.

55376

17008

M. Lang & Co.,  
vorm. A. Friedrich,  
N 4, 6, Tel. Nr. 700,  
Hauptvertriebsstelle

55455

55452

44420

48270